



DEUTSCHE
AUSLANDSGESELLSCHAFT
Fortbildung grenzenlos



Der Internationale Deutschlehrerinnen-
und Deutschlehrerverband e.V.

20 25 IDT Vorprogramm

**18. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen
und Deutschlehrer**

28. 07. – 01. 08. 2025 in Lübeck, Deutschland

www.idt-2025.de

 **Vielfalt wagen – mit Deutsch**





DEUTSCH VERBINDET.

Mit uns auf der IDT 2025

- am Stand des Goethe-Instituts
- beim Fachprogramm in den Sektionen, auf Podien, Vorträgen, Workshops
- bei unseren Partys und Veranstaltungen
- bei unserem PASCH-Netzwerk

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Inhalt

1. Vorwort des IDV	4
2. Vorwort der Tagungsleitung	5
3. Grußwort aus Lübeck	8
4. Leitbild	9
5. Unterstützer:innen und Förder:innen	10
6. Tagungsort Lübeck	11
7. Lageplan	12
8. Organigramm	14
9. Gremien	16
10. Wochenzeitplan	18
11. Fachprogramm	20
11.1. Überblick: Call for Papers und Fristen	
11.2. Sektionen	
11.3. Übersicht der IDT-Themenbereiche und Sektionen	
11.4. Sektionen und Sektionsbeschreibungen	
11.5. Plenarvorträge	
11.6. Podien	
11.7. IDT-Spaces	
11.8. Forschungsmethod(olog)ische Workshops	
11.9. Workshops für die Unterrichtspraxis	
11.10. Posterpräsentation	
11.11. Wiener Thesen zur Sprachenpolitik auf der IDT 2025	
12. Kulturprogramm der IDT 2025	61
12.1. Kurzfilmwettbewerb	
12.2. IDT-Empfang	
13. Ausflugsprogramm der IDT 2025	66
14. DACHL-Fenster	69
15. Anmeldung zur IDT 2025 und IDT-App	70
16. Teilnahmeunterstützung / Stipendien	72
17. Gastquartiere	73
18. Impressum	74

Vorwort des IDV

Liebe Teilnehmende der IDT,

es ist uns eine große Freude, Sie zur 18. Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT) 2025 in Lübeck willkommen zu heißen. Der Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband e. V. (IDV) existiert seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts und hat sich stets für die Förderung der deutschen Sprache eingesetzt. Wir vertreten mehr als 160.000 Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrer aus 86 Ländern der Welt. Während all dieser Jahre war uns die IDT immer ein wichtiges Anliegen.

Unter dem Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ versammeln wir uns im Sommer 2025 in der wunderschönen Hansestadt Lübeck. Vielfalt bedeutet nicht nur kulturelle Diversität, sondern auch bessere berufliche Chancen sowie persönliche Entwicklung. Es ist inspirierend zu sehen, wie Millionen von Menschen weltweit Deutsch lernen, sei es um Zugang zu besonderen Erfahrungen, Einsichten und Kenntnissen zu erhalten, oder aus Freude an der Sprache. Es gibt auch neue Beweggründe, Deutsch zu lernen. Die Fachkräfteanwerbung ist ein Beispiel dafür. Deutschkenntnisse bedeuten für viele die Chance, sich eine neue berufliche Existenz in den deutschsprachigen Ländern aufzubauen. Das stellt die Deutschlehrenden vor neue Herausforderungen. Während der IDT 2025 möchten wir unter anderem auch reflektieren, inwiefern wir diese neuen Herausforderungen begleiten und unterstützen können.

In einer mehrsprachigen Welt kann das Erlernen von Sprachen Menschen einander näherbringen und trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Es stärkt den Respekt vor der Würde aller Menschen und ihren vielfältigen Sprachen und Kulturen. Deutsch spielt dabei eine ganz wichtige Rolle.

Unser Dank gilt allen Partnerorganisationen, die zur Vorbereitung dieser Tagung beitragen. Besonders möchten wir den Gastgeberinnen danken, der Deutschen Auslandsgesellschaft, deren Engagement und Unterstützung maßgeblich zum Gelingen der IDT 2025 führt.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie alle wiederzusehen, uns auszutauschen und miteinander und voneinander zu lernen. Möge diese Tagung eine erfolgreiche, inspirierende und bereichernde Erfahrung für uns alle werden.

Mit lieben Grüßen,
Der Vorstand des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes (IDV)



Benjamin Hedžić, Veska Jónsdóttir, Puneet Kaur, Edvinas Šimulynas, Monika Janicka (von links)
© IDV

Vorworte der Tagungsleitung

Benjamin Hedžić

Ich freue mich sehr, Sie alle zur IDT 2025 in Lübeck willkommen zu heißen. Unter dem Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ versammeln wir uns in dieser historischen Hansestadt, um gemeinsam die Vielfalt der deutschen Sprache und ihrer Vermittlung zu feiern.

Über 2.500 Lehrerinnen und Lehrer aus mehr als 100 Ländern kommen wieder zur Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Perspektiven auf den Unterricht und die Verbreitung der deutschen Sprache zu gewinnen.

Diese Tagung bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zu vernetzen und die Herausforderungen und Chancen des Deutschunterrichts in einer globalisierten Welt gemeinsam zu diskutieren.

Lübeck, mit seiner reichen Geschichte und kulturellen Vielfalt, bietet den perfekten Rahmen für unser Treffen und die Deutsche Auslandsgesellschaft wird, davon bin ich überzeugt, ein guter Gastgeber sein. Lassen Sie uns die inspirierende Atmosphäre dieser Stadt nutzen, um neue Impulse zu sammeln und unser Engagement für die Förderung der deutschen Sprache zu stärken.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche, inspirierende und bereichernde IDT. Möge unser gemeinsamer Austausch uns helfen, die Vielfalt des Deutschunterrichts noch stärker zu verankern und die Deutschlernenden weltweit zu begeistern.



IDV-Präsident
© DAG



Fachliche Leitung, CAU Kiel
© DAG

Inger Petersen

Hätte mir im Jahr 2005, als ich als Studentin an der IDT in Graz teilgenommen habe, jemand erzählt, dass ich 20 Jahre später eine IDT federführend mitgestalten und mitverantworten würde, hätte ich diese Person wahrscheinlich für verrückt erklärt.... Und nun ist es tatsächlich so weit gekommen: Die IDT findet 2025 in meinem Heimatbundesland Schleswig-Holstein statt, und als Professorin für Deutsch als Zweitsprache an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bin ich zusammen mit dem Wissenschaftlichen Komitee für die Planung des Fachprogramms der IDT zuständig. Das ist eine ungemein spannende, und angesichts des Aufwandes tatsächlich zwischen-durch auch verrückte Aufgabe. Trotzdem ist es uns gelungen, ein vielfältiges und anspruchsvolles Fachprogramm zusammenzustellen. Überzeugen Sie sich in diesem Vorprogramm selbst und freuen Sie sich auf die Vielfalt an Formaten und Themen auf der IDT 2025!



Geschäftsführer, DAG
© DAG

Martin Herold

Als Geschäftsführer der IDT-Ausrichter-Institution Deutsche Auslandsgesellschaft e. V. (DAG) war ich daran beteiligt, dass die IDT nach Lübeck vergeben wurde. Nun bin ich begeistert, dass die Arbeit im Tagungsmanagement immer konkreter und intensiver wird. Am meisten freue ich mich auf vielfältige und zahlreiche Begegnungen im Sommer 2025 in meiner Heimatstadt Lübeck mit Menschen aus verschiedensten Ländern der Welt. Alle Teilnehmenden möchte ich bereits jetzt dazu anregen, die sich im Online-Vorfeld wie vor Ort in Lübeck bietenden Chancen für persönliche Begegnungen vielfältig zu nutzen. Ich bin überzeugt, dass Vielfalt wagen – mit Deutsch im norddeutsch-gastfreundlichen Lübeck für alle Beteiligten ein einzigartiges Erlebnis wird.

Charlyn Evert

Als Tagungsmanagerin der IDT 2025 freue ich mich am meisten darauf, durch unsere Zusammenarbeit einen Raum für Begegnungen zu schaffen, der einzigartig ist. Lübeck ist meine Heimatstadt und ich kann es kaum erwarten, alle IDT-Beteiligten aus der ganzen Welt hier willkommen zu heißen. Vernetzung und Vielfalt: Das passt besonders gut in die weltoffene Hansestadt Lübeck. Auf der IDT 2025 wagen wir gemeinsam Neues, treffen auf bekannte und unbekannte Gesichter, lernen mit- und voneinander in einer Zeit, in der es so wichtig ist, persönlich aufeinander zuzugehen.



Tagungsmanagerin, DAG
© DAG

Nadja Wulff

Als passionierte DaF/DaZ-Didaktikerin, Sprachforscherin und Pflanzenliebhaberin betrachte ich die deutsche Sprache als lebendigen Garten, der stets wächst und gedeiht – und wir alle tragen aktiv dazu mit Unterricht und Forschung bei. Mit dem diesjährigen Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ werden die verschiedensten Aspekte der Diversität beim Lehren und Lernen des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im Fokus stehen – wie verschiedene Pflanzenarten in einem bunten Garten.

Ich freue mich darauf, in Austausch zu treten, wie wir durch kreative und nachhaltige Lehr-Lern-Methoden, inklusive Settings sowie praxisnahe Forschung ein blühendes DaF-Ökosystem weltweit schaffen können.



FaDaF Vorstand
© DAG

Christoph Mohr

Im Namen des Goethe-Instituts e.V. begrüße ich Sie recht herzlich bei der Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen 2025 in Lübeck. Die IDT ist Ihre Veranstaltung und die größte und wichtigste Konferenz für Deutschlehrer:innen weltweit und damit auch einer der wichtigsten Termine für das Goethe-Institut.

Die Anforderungen an den Beruf der Lehrkraft sind in den letzten Jahren enorm gestiegen und Deutschlehrer:innen sehen sich zunehmend vor großen Herausforderungen. Sie setzen sich u.a. mit Themen wie Künstliche Intelligenz, Fachkräfte- und Studienmobilität oder Diversität intensiv auseinander. Gleichzeitig erwarten Eltern und Schüler:innen einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Unterricht. Diese vielfältigen Erwartungshaltungen zu erfüllen und auf der Höhe der Zeit zu bleiben, ist nicht immer leicht. Das Motto der IDT 2025 „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ soll Ihnen bei dieser Aufgabe helfen und Mut machen, in dem es Ihnen zuruft, dass Deutschlehrer:innen Ihrer Aufgabe gewachsen sind und sich den Herausforderungen stellen. Nutzen Sie die IDT zur Fortbildung, zum Austausch und erhalten Sie wichtige Impulse für das weitere Engagement in Ihren DaF-Netzwerken. Das Goethe-Institut ist dabei an Ihrer Seite – vor, während und auch nach der IDT 2025 in Lübeck.



Goethe-Institut München, Bereichsleitung DaF-Vernetzung
© DAG



Inger Petersen, Benjamin Hedžić, Nadja Wulff (von hinten links), Martin Herold, Charlyn Evert, Christoph Mohr (von vorne links)

© Maximilian Mozr

Grußwort aus Lübeck

Als Präsident der Deutschen Auslandsgesellschaft (DAG) darf ich Sie herzlich zur Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen 2025 in Lübeck begrüßen. Die DAG ist eine Mittlerorganisation des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Hauptaufgabe ist seit vielen Jahrzehnten die Organisation und Durchführung von Fortbildungen für im Ausland unterrichtende Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkräfte, insbesondere im nordeuropäischen und osteuropäischen Raum. Es war für uns als DAG eine große Freude und Ehre, als wir 2019 durch die Delegierten des IDV's den Auftrag erhielten, die Organisation der 18. IDT 2025 in Lübeck zu übernehmen.

Unser besonders engagiertes Team der DAG, das im Rahmen unserer vergleichbar kleinen Organisation diese herausragende Aufgabe übernommen hat, arbeitet intensiv und mit großem Engagement. Allen sei schon heute für diese großartige Arbeit gedankt. Wir freuen uns ebenso über die gute Zusammenarbeit mit vielen Institutionen, darunter der IDV, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, die Hansestadt Lübeck und eine Vielzahl an Unterstützer:innen vor Ort.

Es erwartet Sie ein einmaliger Tagungsort, in dem man zwischen den interessanten wissenschaftlichen Diskursen in den Sektionen, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen in einen besonderen historischen Raum vom Mittelalter bis zur Neuzeit eintauchen kann.

Wir erwarten, dass durch die kurzen Wege zwischen der Musik- und Kongresshalle und den Veranstaltungsräumen auf der Altstadtinsel, die überwiegend Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist, eine besondere Atmosphäre und viel Raum für Begegnungen zwischen den Teilnehmenden und mit den Menschen in Lübeck entsteht. Dabei wird auch eine größere Zahl von Gastquartieren für einen lebendigen Austausch in der Stadt sorgen.

Das Tagungsmotto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ wird durch die zahlreichen internationalen Kontakte und zusammen mit dem reichhaltigen Tagungsprogramm sicherlich einen großen wissenschaftlichen und kulturell geprägten Erfahrungshorizont lebendig und erfahrbar werden lassen.

Wir wünschen allen IDT-Begeisterten eine wunderschöne Tagungswoche im Sommer 2025 mit vielen Begegnungen und Verbindungen im weltweiten Netzwerk für die deutsche Sprache und ihre Lehrenden. Die DAG und die Menschen in Lübeck freuen sich, Sie zum weltgrößten Kongress des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache seit langer Zeit nun wieder im hohen Norden Deutschlands begrüßen zu können: Herzlich willkommen zur 18. IDT 2025 in Lübeck!

Thomas Schmittinger
Präsident der
Deutschen Auslandsgesellschaft e.V.



© DAG

Leitbild

Vielfalt wagen – mit Deutsch

Die Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT) ist das weltweit größte Forum des Faches Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache (DaF/DaZ). Zentrales Anliegen der IDT ist der Erfahrungsaustausch von Personen aus aller Welt im Fach Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache (DaF/DaZ) sowie dessen fachliche und sprachpolitische Positionierung. Darüber hinaus steht die Weiterbildung der Teilnehmenden im Fokus sowie die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis. Dies geschieht in der Tagungswoche im Rahmen eines vielfältigen Fachprogrammes mit Sektionen, Workshops, Podien und Vorträgen. Außerdem wird ein umfangreiches Kultur-, Ausflugs- und Rahmenprogramm angeboten.

Das Tagungsprogramm der IDT 2025 steht unter dem Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit verschiedenen Dimensionen von Diversität, auch im Kontext des Sprachenunterrichts, hat in den letzten Jahren sowohl im internationalen als auch im deutschsprachigen Raum stark zugenommen. Vielfalt kann sich dabei auf ganz unterschiedliche Ebenen beziehen: Neben der Vielfalt der Lernenden und Lehrenden hinsichtlich ihrer Sprachbiografie und anderen Diversitätsfacetten wie z.B. Geschlecht, soziale Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung und Alter spielen auch die unterschiedlichen Lernkontexte und die Vielfalt der deutschen Sprache eine Rolle. Selbst wenn Gesellschaften noch nie homogen waren, so prägen Vielfalt und Verschiedenartigkeit in unserer globalisierten und komplexen Welt zunehmend die Lebensrealität vieler Menschen. In diesem Zusammenhang verstehen wir die Achtung von Vielfalt als Grundlage für Frieden und den sozialen Zusammenhalt von Menschen.

Diversität ist aktuell und zukünftig eine Rahmenbedingung und gleichermaßen Chance und Herausforderung für Lernprozesse in Bildungseinrichtungen und somit auch für das Lehren und Lernen von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Mit dem Motto der IDT 2025 „Vielfalt wagen - mit Deutsch“ laden wir dazu ein, das Potenzial dieser Vielfalt aus wissenschaftlicher, unterrichtspraktischer und sprachpolitischer Perspektive weiter zu erkunden und beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache noch mehr Vielfalt zu wagen. Das Verb „wagen“ im Motto soll dabei die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass im DaF-/DaZ-Unterricht weltweit Vielfalt schon jetzt auf unterschiedlichste Weise berücksichtigt und gewagt wird - gerade auch in Kontexten, in denen die Thematisierung von Vielfalt in allen hier angesprochenen Facetten viel Mut seitens der Lehrenden und Lernenden erfordert. Da unterschiedliche Diversitätsfacetten als gesellschaftliche Strukturkategorien individuelle Möglichkeiten und Chancen in der Gesellschaft beeinflussen, ist ein kritisches Diversitätsverständnis nötig, in dessen Rahmen ebenso Macht- und Herrschaftsverhältnisse sowie die ungleiche Verteilung von Chancen reflektiert und hinterfragt werden.

Die Tagung verfolgt demnach zum einen das Ziel, sich mit Fragen zu beschäftigen, die sich aus einer stärkeren Berücksichtigung von Diversität beim Lehren und Lernen der deutschen Sprachen ergeben. Zum anderen soll die wissenschaftliche Disziplin Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache in ihrer großen Vielfalt, z.B. hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen, Forschungsansätze und Anwendungsfelder, sichtbar werden.

Unterstützer:innen und Förder:innen

Die IDT 2025 wird unterstützt von:



Wir danken unseren Partner:innen und Förder:innen:



Die Welt zu Gast in Lübeck

Die „Königin“ aller Hansestädte liegt im Norden Deutschlands, ganz nah an der Ostsee. Weltberühmt sind die sieben Türme der gotischen Backsteinkirchen mit ihren Wurzeln im 12. Jahrhundert und das Holstentor verkörpert mit dem Leitspruch „Concordia domi foris pax“ – „Eintracht im Inneren, Frieden nach außen“ Lübecks Verständnis von Vielfalt. Auf der Altstadtinsel locken neben den berühmten Kirchen das Rathaus, mächtige Giebel der reichen Kaufmannshäuser sowie die schmalen Gänge zu verwunschenen Hinterhöfen. Man erkundet sie am besten zu Fuß, weil hier jeder Schritt ein Stück Geschichte ist, die in einer Symbiose von Kunst und Kultur lebendig wird. Gegenüber der Deutschen Auslandsgesellschaft, der „Schaltstelle“ der IDT 2025 am Koberg, befindet sich das sehenswerte Heiligen Geist-Hospital, 1280 von Lübecker Kaufleuten für arme Mitbürger gestiftet. Das gut erhaltene, imposante Ensemble der Backsteinarchitektur verhalf Lübeck 1987 zum Titel UNESCO-Welterbe, einem „Stadtzentrum als Gesamtkunstwerk“ wie es amtlich heißt. Die Studenten der Medizinischen Universität sowie der Musikhochschule verleihen Lübeck internationales, studentisches Flair und verdeutlichen die Vielfalt der Stadt.

Probieren muss man unbedingt das Lübecker Marzipan, den Rotspön (in Lübecker Kellereien ausgebauter französischer Rotwein) und Labskaus.

Drei Nobelpreisträger - Thomas Mann, Willy Brandt und Günter Grass hat Lübeck hervorgebracht und jedem ein Museum gewidmet; das Leben und Werk der Gebrüder Mann ist im Buddenbrook-Haus, eine der Adressen der Weltliteratur, nachzuspüren. Nicht nur deshalb ist Lübeck der ideale Standort für die IDT 2025! Wir freuen uns auf Sie!



© LTM

Lageplan

Die IDT 2025 bietet ein vielfältiges Fach- und Rahmenprogramm, für welches die Lübecker Altstadtinsel zu einer großen Bühne wird. Der Haupttagungsort und somit Knotenpunkt der Tagung ist die [Musik- und Kongresshalle Lübeck](#) (MuK).

In der Musik- und Kongresshalle:

- Ausstellungsfläche und Verlagspräsentationen
- Informationspunkt
- Akkreditierung
- Feierliche Eröffnung und Abschluss
- Plenarvorträge
- Sektionen
- Verschiede Programmpunkte anderer Tagungsformate
- Präsentation der IDV-Mitgliedsverbände
- Café und Treffpunkt
- Ausgangspunkt für Stadtführungen
- Kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen

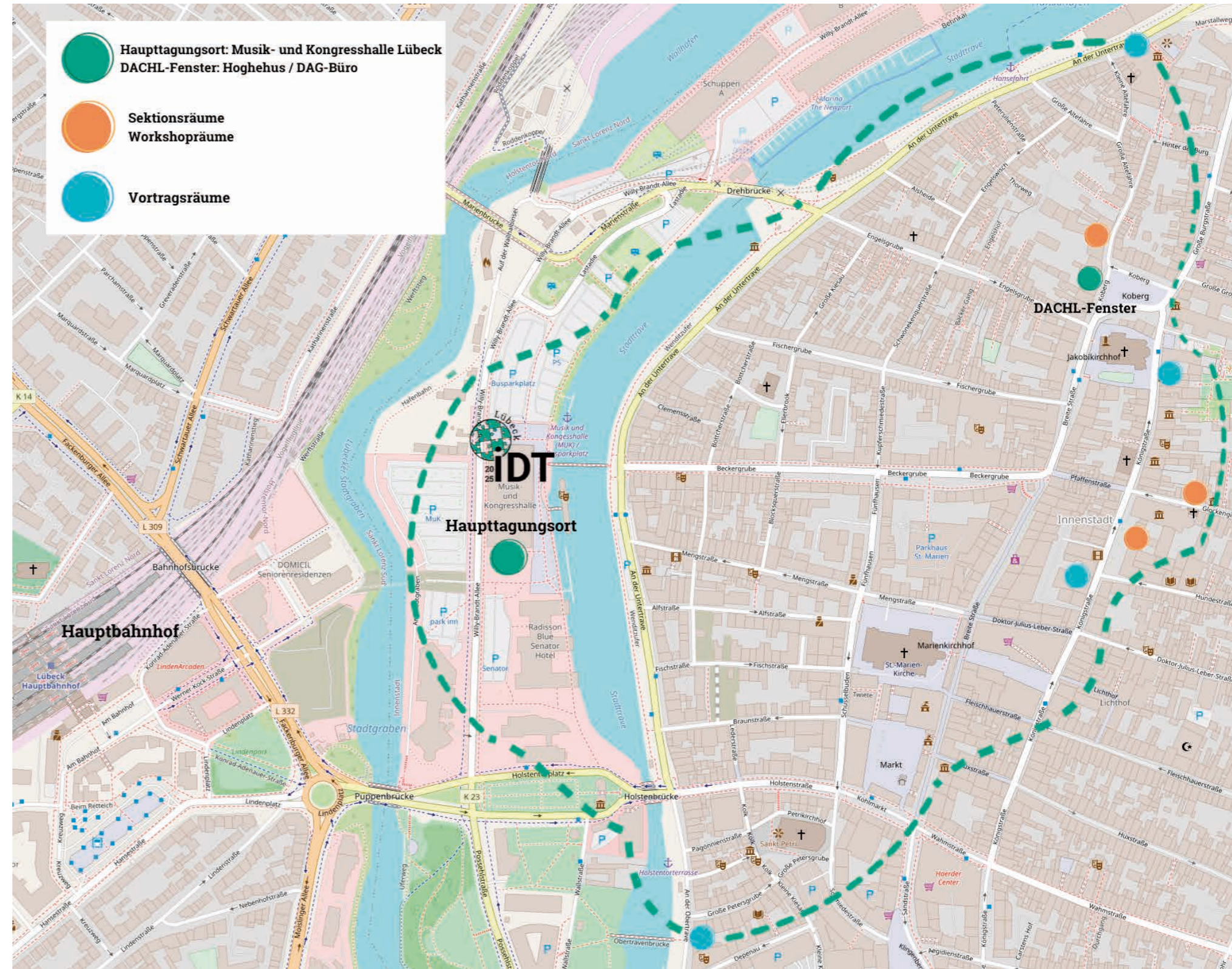
Zusätzlich dazu finden Sektionen, Workshops, Vorträge und weitere Tagungsformate an verschiedenen Orten auf der Lübecker Altstadtinsel statt. In höchstens 15 Minuten Fußweg von der Musik- und Kongresshalle werden alle Veranstaltungsräume erreichbar sein. Workshops und Sektionen finden dabei an Lübecker Schulen statt. Auch für Vorträge stehen Räume zur Verfügung, die einen einmaligen Einblick in die Stadt garantieren. Auf diese Weise können wir nicht nur die Vielzahl an Veranstaltungen durchführen, sondern Ihnen ermöglichen, im Laufe der Tagung die Stadt kennenzulernen und zu erkunden. Die Musik- und Kongresshalle bleibt dabei Mittelpunkt und lädt zum Verweilen und Netzwerken ein.

Bitte beachten Sie, dass der bisherige Lageplan einige, aber noch nicht alle Orte und Räume abbildet, die für die IDT 2025 auf der Altstadtinsel Lübecks genutzt werden (können).



Die Musik- und Kongresshalle, Haupttagungsort der IDT 2025

© Olaf Malzahn



© openstreetmap.org

Organigramm IDT 2025

TAGUNGSLEITUNG

- Entscheidungsträger:innen
- strategische Programmfestlegung
- fachliche Konzeption und Organisation

tauscht sich aus
macht Vorschläge

berät
informiert

WISSENSCHAFTLICHE SKOMITEE
Expert:innengremium

-erstellt Fachkonzept -
entwickelt & steuert
Fachprogramm
-bindet Expert:innen ein

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

fachliche Leitung

Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF)

Interessenvertretung DaZ / DaF

Deutsche Auslandsgesellschaft

Ausrichter (budgetverantwortlich)

Internationaler Verband der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDV)

ideeller Auftraggeber

Goethe-Institut

weltweites DaF-Netzwerk

INTERNATIONALES VORBEREITUNGSKOMITEE
Expert:innenbeirat

-berät zu:
Fachformaten,
Ablauf, Kultur- &
Rahmenprogramm

leitet

unterstützt

stellt

TAGUNGSMANAGEMENT
koordiniert

- Programmorganisation
- Kulturmanagement
- Teilnehmendenverwaltung
- Raummanagement & Logistik
- IT & Technik
- Ablauf & Durchführung

nimmt teil

Teilnehmendenunterstützung

Ausflugsorganisator:innen

Verlage & Ausstellende

Unterbringungsorganisator:innen

Kooperationspartner:innen

wirken mit

Gremien

Schirmherrschaft

Der deutsche Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr der IDT 2025.
„Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier begrüßt es sehr, dass sich Deutschlehrende aus der ganzen Welt in Schleswig-Holstein treffen werden, um über die Herausforderungen des Deutschunterrichts zu beraten und ihn zukunftsfest zu gestalten. Damit wird die Konferenz dazu beitragen, dass Deutsch als Fremd- und Zweitsprache weltweit weiterhin gelehrt und die kulturelle Verbundenheit zu Deutschland und zum deutschsprachigen Raum gefördert wird. Gern übernimmt Bundespräsident Steinmeier daher die Schirmherrschaft über die Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2025.“ (Schreiben des deutschen Bundespräsidialamtes vom 18.09.2023)

Tagungsleitung

Der Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband e. V. (IDV): Benjamin Hedžić
Deutsche Auslandsgesellschaft e. V. (DAG): Martin Herold (Geschäftsführer), Charlyn Evert (Tagungsmanagerin)
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU): Prof. Dr. Inger Petersen
Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e. V. (FaDaF): Prof. Dr. Nadja Wulff
Goethe-Institut: Christoph Mohr
Wissenschaftliches Komitee
Prof. Dr. Olaf Bärenfänger (Universität Leipzig)
Dr. Petra Daryai-Hansen (Universität Kopenhagen)
Dr. Michael Dobstadt (bis 31.08.2024: Technische Universität Dresden; ab 01.09.2024: Universidad Nacional de Asunción/Paraguay)
Prof. Dr. Marion Döll (Europa-Universität Flensburg)
Martin Herold (DAG, Vertretung des Tagungsmanagements)
Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın (Pädagogische Hochschule Freiburg)
Prof. Dr. Liana Konstantinidou (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
Prof. Dr. Diana Maak (Freie Universität Berlin)
Dr. Anja Pietzuch (Pädagogische Hochschule in Halden / Norwegen)
Prof. Dr. Hannes Schweiger (Universität Wien)
Prof. Dr. Inger Petersen (CAU)
Prof. Dr. Kristina Peuschel (Universität Augsburg)
Prof. Dr. Heike Roll (Universität Duisburg-Essen)
Dr. Gerda Wittmann (Universität Windhoek / Namibia)
Prof. Dr. Nadja Wulff (Pädagogische Hochschule Freiburg)

Verantwortliche für die Tagungsformate der IDT 2025

IDT-Spaces: Prof. Dr. Marion Döll, Prof. Dr. Liana Konstantinidou, Katrin Quandt (Goethe-Institut)
Plenarvorträge: Prof. Dr. Inger Petersen, Prof. Dr. Heike Roll
Podien: Prof. Dr. Renate Faistauer (Universität Wien), Prof. Dr. Nadja Wulff
Posterpräsentation: Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydın, Dr. Gerda Wittmann
Sektionen (Koordination): Sabrina Claaß (CAU / DAG)
Workshops: Dr. Inga Eckardt (CAU), Dr. Anja Pietzuch
Internationales Vorbereitungskomitee
Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache - Deutsch als Zweitsprache in der Schweiz (AkDaF)
aubiko e. V., Hamburg [Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation]
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) (fachliche Leitung der IDT 2025)
Dänischer Germanistenverband (Verband der Lehrkräfte an Hochschulen in Dänemark)
Deutsche Auslandsgesellschaft e. V., Lübeck (Ausrichterschaft, Tagungsmanagement der IDT 2025)
Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF)
Deutsche Welle
Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V. (DAAD)
Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e. V. (FaDaF)
gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e. v. (g.a.s.t.)
Goethe-Institut e. V.
interDaF e. V. am Herder-Institut der Universität Leipzig
Internationaler Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband e. V. (IDV)
Kultusministerkonferenz (KMK), Referat „Auslandsschulwesen“
Lettischer Deutschlehrerverband
Litauischer Deutschlehrerverband
Lübeck Travemünde Marketing GmbH (LTM)
Norwegischer Deutschlehrerverband
Österreichischer Verband für Deutsch als Fremd-*Zweitsprache (ÖDaF)
Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
Österreichisches Sprachdiplom Deutsch (ÖSD)
ÖDaF/Österreich-Expertin IDV
Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland
Polnischer Deutschlehrerverband
Technische Hochschule Lübeck, Sprachenzentrum
Universität Hamburg, Sprachenzentrum
Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz (Ledafids)
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Ausflugsplanung

aubiko e. V., Hamburg [Verein für Austausch, Bildung und Kommunikation]

Wochenzeitplan

Sa./ So.		Montag, 28.07.	Dienstag, 29.07.	Mittwoch, 30.07.	Donnerstag, 31.07.	Freitag, 01.08.	Sa.
Anreise	früh		<i>Früh-Angebote</i>	<i>Früh-Angebote</i>	<i>Früh-Angebote</i>	<i>Früh-Angebote</i>	Abreise
	9:00 Uhr - 10:00 Uhr	Registrierung	Vorträge	<i>Ausflugstag</i>	Vorträge	Vorträge	
		<i>Pause / Ortswechsel</i>			<i>Pause / Ortswechsel</i>		
	10:30 Uhr - 13:00 Uhr	Eröffnung	IDT-Spaces / Podien / Workshops		Sektionen	Sektionen	
		<i>Mittagspause</i>			<i>Mittagspause</i>		
	14:00 Uhr - 16:30 Uhr	Sektionen	Sektionen		IDT-Spaces / Podien / Workshops	Abschluss Fachprogramm	
		<i>Pause / Ortswechsel</i>			<i>Pause / Ortswechsel</i>		
	17:00 Uhr - 18:30 Uhr	Workshops / Poster / Sponsoringformate	Workshops / Poster / Sponsoringformate		Workshops / Poster / Sponsoringformate	Abschluss der IDT	
		<i>Pause / Ortswechsel</i>			<i>Pause / Ortswechsel</i>		
19:00 Uhr	<i>Rahmen- & Kulturprogramm</i>	IDT-Empfang <i>für alle Teilnehmenden</i>	<i>Rahmen- & Kulturprogramm</i>		<i>Rahmen- & Kulturprogramm</i>	IDT-Ausklang <i>für alle Teilnehmenden</i>	

Fachprogramm

Das Motto der IDT 2025 in Lübeck lautet „**Vielfalt wagen – mit Deutsch**“. Entsprechend stehen auf der Tagung vor allem Fragen und Themen im Fokus, die sich mit einer stärkeren Berücksichtigung von Diversität beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache beschäftigen. Aber auch das Fach Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache selbst soll in seiner großen Vielfalt sichtbar werden – hinsichtlich seiner theoretischen Grundlagen und Forschungsansätze ebenso wie in Bezug auf seine unterschiedlichen Kontexte, Perspektiven und Akteur:innen.

Diese Vielfalt findet auch Ausdruck in der Gestaltung des Fachprogramms. Unterschiedliche Formate, für die Beiträge eingereicht werden können (Sektionen, Poster, Workshops), werden ergänzt durch Formate, bei denen der Input und Fachdiskurs durch ausgewählte Expert:innen erfolgt (Plenarvorträge, Podien, IDT-Spaces).

Formate, für die Beiträge eingereicht werden können:

Wie bei jeder IDT bildet die Arbeit in den **Sektionen** das Herz der Tagung, in dem einzelne Themenbereiche vielfältig und intensiv bearbeitet werden. Aktuelle Forschungsprojekte können im Rahmen einer **Posterpräsentation** vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus sind **Workshops** vorgesehen, die entweder einen starken Praxisbezug aufweisen oder forschungsmethod(olog)ische Fragen in den Mittelpunkt stellen.

Die Einreichung von Beiträgen ist in jedem der drei Formate möglich, Sie können auch mehrere Einreichungen in den unterschiedlichen Formaten vornehmen.

Formate, bei denen der Input und Fachdiskurs durch ausgewählte Expert:innen erfolgt:

Den fachlichen Rahmen bildet der Input vielfältiger Expert:innen, durch die sowohl aktuelle Tendenzen und neueste Erkenntnisse im Fach beleuchtet als auch interdisziplinäre Perspektiven eröffnet werden. Während in den **Plenarvorträgen** aktuelle Aspekte von Diversität beim Deutsch-Lehren und -Lernen thematisiert werden und die **Podien** einen Rahmen für kontroverse Diskussionen bieten, sollen in den **IDT-Spaces** im Rahmen von Impulsvorträgen neue Perspektiven auf aktuelle Themen erschlossen werden. In einer sich anschließenden interaktiven Phase werden bei den IDT-Spaces die neuen Erkenntnisse vertieft und gemeinsam praktische Konsequenzen erarbeitet. Für einige der Plenarvorträge sowie für ausgewählte Großveranstaltungen, wie die Eröffnung der IDT, sind Livestreams vorgesehen.

Call for Papers im Überblick:

Abstracts für einen Beitrag in einer Sektion oder ein Poster sowie Konzepte für die Workshops können **bis einschließlich 27.09.2024** über unser [Abstractmanagement-System](#) eingereicht werden. Um einen Beitrag im System einzureichen, ist eine Registrierung notwendig. Das Abstract soll eine Länge von max. 2.000 Zeichen haben (ggf. inklusive 2-3 Literaturangaben) und auf Deutsch verfasst sein. Alle eingereichten Abstracts und Workshop-Konzepte werden von den jeweiligen Formatverantwortlichen nach ihrer **Aktualität, Passgenauigkeit, Originalität und Nachvollziehbarkeit** beurteilt. Über eine **Annahme oder Ablehnung** werden Sie **spätestens im Januar 2025** per Mail informiert. Genauere Informationen zu den jeweiligen Formaten finden Sie in diesem Vorprogramm in den jeweiligen Formatbeschreibungen.

Die Fristen für das Fachprogramm im Überblick:

- Registrierung zur Tagung als Teilnehmer:in bzw. Beitragende (Sie müssen sich auch registrieren, wenn Sie einen Beitrag halten): ab 28.07.2024 (vergünstigte Tagungsgebühr bis 31.01.2025)
- Einreichung eines Abstracts bzw. Konzepts (eigener Beitrag): 28.02.2024 – 27.09.2024
- Rückmeldung zur Annahme Ihres Beitrags: bis 30.01.2025

Sektionen

Im Zentrum der IDT steht die Sektionsarbeit: In insgesamt sieben Themenbereichen, aufgeteilt in 37 Sektionen, werden die vielfältigen Facetten des Lehrens und Lernens der deutschen Sprache behandelt. Jeweils zwei Sektionsleiter:innen gestalten und moderieren eine Sektion. Ziel ist es, aktuelle und internationale Perspektiven auf das Thema zu präsentieren und zu diskutieren. Hierbei sind theoretische Ansätze und Ausführungen ebenso erwünscht wie praktische Umsetzungen in Unterrichtskontexten.

Zielgruppe, Ziel & Inhalt:

Das Format richtet sich an Beitragende, die Ergebnisse aus ihrer Forschung oder innovative Projekte zur Veränderung und Verbesserung der Unterrichtspraxis vorstellen möchten. Beiträge können sowohl in Form von Postern als auch als klassische Vorträge erfolgen.

Bewerbung & Einreichung:

Als Beitragende:r reichen Sie Ihren Abstract über das [Abstractmanagement-System](#) bis spätestens 27.09.2024 ein. Eine Anmeldung zur Tagung wird ab dem 28.07.2024 möglich sein.

Auswahlkriterien & Rückmeldung:

Die eingereichten Beiträge werden von den Sektionsleitungen ausgewählt und begutachtet.

Wichtige Kriterien sind:

- **Passung mit der Sektion:**
Das Abstract passt zu den Zielen der Sektion und orientiert sich an den entsprechenden Leitfragen /-themen.
- **Aktualität:**
Das Abstract orientiert sich an neuen Forschungsergebnissen und der aktuellen Diskussion im Fach.
- **Originalität:**
Das Abstract behandelt das Thema aus einem interessanten Blickwinkel und / oder greift inhaltliche, forschungsmethodische oder unterrichtspraktische Innovationen auf.
- **Verständlichkeit / Nachvollziehbarkeit:**
Das Abstract ist verständlich verfasst. Es wird deutlich, was das Ziel des Beitrags ist und wie dieser theoretisch und methodisch verankert ist.

Nach Sichtung und Bewertung der Abstracts erhalten die Beitragenden bis spätestens Ende Januar 2025 eine E-Mail über die Annahme oder Ablehnung ihres Abstracts.

Die Arbeit in den Sektionen findet an vier Tagen statt. Den genauen Ablauf (zeitlicher Rahmen, Format, didaktische Gestaltungen) bestimmen die Sektionsleitungen. Für eine gute Diskussion und Vernetzung ist es zentral, durchgehend an den Veranstaltungen einer Sektion teilzunehmen und so eine kontinuierliche Sektionsarbeit zu gewährleisten.

Als Teilnehmer:in ohne eigenen Beitrag können Sie sich ebenfalls ab dem 28.07.2024 zur Tagung registrieren. Ab spätestens März 2025 wird eine Anmeldung zu den Angeboten des Fachprogramms möglich sein. Alle bis dahin bereits registrierten Teilnehmenden werden durch uns rechtzeitig über den Anmeldestart zu den Programmpunkten informiert.

Überblick über die Themenbereiche und Sektionen

Themenbereich A: Vielfalt des Deutschen und der deutschsprachigen Räume und Kontexte

- A.1 Sprachliche Variation und Gesellschaft: Normen & Wandel
- A.2 Vielfalt des Deutschen als Minderheiten- und Regionalsprache weltweit
- A.3 Deutsch als Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache
- A.4 Sprach- und Diskursvielfalt in Medien und Gesellschaft
- A.5 Das DACH-Prinzip: Grundlagen, Diskurse und Umsetzung

Themenbereich B: Vielfalt der Lernenden

- B.1 Deutsch für Kinder
- B.2 Deutsch für Jugendliche
- B.3 Deutsch für Erwachsene
- B.4 Lernende in ihrer Vielfalt stärken: subjektorientiert und selbstermächtigend
- B.5 Motivation für das Deutschlernen im Spannungsfeld individueller Ziele und gesellschaftlicher Entwicklungen

Themenbereich C: Vielfalt der Lehr-Lernkontexte

- C.1 Individuelle Unterstützung institutionellen Lernens
- C.2 Digitale Lehr-Lernkontexte
- C.3 (Innovative) Konzepte des Deutschlernens an Hochschulen weltweit
- C.4 Spannungsfeld „Integration und Sprache“
- C.5 Sprachlich-fachliches Lernen in schulischen Kontexten
- C.6 Deutsch in und für berufliche(n) Kontexte(n)
- C.7 Inklusive Lehr-Lernsettings

Themenbereich D: Vielfalt der Lehrenden – Professionelle Entwicklung von Lehrenden

- D.1 Bildungs- und sprachenpolitische Aspekte der Lehrer:innenbildung
- D.2 Best Practice der Lehrer:innenbildung weltweit
- D.3 Forschung mit und für Lehrer:innen
- D.4 Digitale Kompetenzen für Lehrer:innen
- D.5 Wege zum und im Lehrberuf
- D.6 Zielgruppenspezifische professionelle Entwicklung

Themenbereich E: Vielfalt der sprachlichen Ressourcen

- E.1 Vielfalt der Sprachaneignungsprozesse
- E.2 Theorien, Konzepte und Modelle für Mediation, Sprachmittlung und Plurilingualität
- E.3 Testen, Prüfen, Diagnostik – Sprachenkompetenzen evaluieren
- E.4 Sprachen, Macht und soziale Gerechtigkeit

Themenbereich F: Vielfalt der Methoden, Medien und Materialien

- F.1 Aktuelle Ansätze und Materialien für kompetenzorientiertes Lernen
- F.2 Aktuelle Ansätze und Materialien für kulturelles Lernen
- F.3 Zugänge zu Diversität: Zielgruppen, Methoden, Materialien
- F.4 Künstliche Intelligenz im Unterricht reflektiert nutzen
- F.5 Digitale Medien und Game-Based Learning

Themenbereich G: Vielfalt ästhetischer Medien und Medialität

- G.1 Ästhetik des Alltags und in der Alltagssprache
- G.2 Sprachkreativität und kreatives Schreiben
- G.3 Performative Zugänge zum Lehren und Lernen
- G.4 Sprachenlernen mit Literatur
- G.5 Sprachenlernen mit ästhetischen Medien und im Medienverbund: Film, Comic, Musik und Bildende Kunst

Sektionsbeschreibungen der IDT 2025

Themenbereich A: Vielfalt des Deutschen und der deutschsprachigen Räume und Kontexte

Die deutsche Sprache ist vielfältig und in einem ständigen Wandel begriffen, da gesellschaftliche Veränderungen sich auch in sprachlichen Neuerungen ausdrücken. Sprachkontaktphänomene sind in der Migrationsgesellschaft Alltag. Variation in der deutschen Sprache ist deshalb auch ein Thema für den Sprachenunterricht. Eine weitere Ebene von Diversität im Kontext von DaF und DaZ stellt das DACH-Prinzip dar. Dabei wird die Vielfalt der deutschsprachigen Räume beim Lehren und Lernen der deutschen Sprache berücksichtigt. Darüber hinaus ist in diesem Themenbereich auch die Vielfalt des Deutschen in einem globalen Zusammenhang adressiert bzw. Deutsch als Minderheitensprache in nicht amtlich deutschsprachigen Ländern.

A.1 Sprachliche Variation und Gesellschaft: Normen & Wandel

Sektionsleitung: Federica Masiero (Italien), Franziska Wallner (Deutschland)

Durch Medialisierung, Digitalisierung und Vernetzung der Kommunikation ist sprachliche Variation deutlich sichtbarer geworden. Fragen zur Akzeptabilität und Angemessenheit erlangen dadurch zunehmend Aufmerksamkeit in der didaktischen Diskussion.

Der Umgang mit sprachlicher Variation im DaF-/DaZ-Unterricht ist jedoch mit vielen Unsicherheiten verbunden. So stellt sich die Frage, welche Phänomene sprachlicher Variation didaktisch relevant sind, wie sie im Unterricht thematisiert werden sollten und wie bei der Bewertung von Lerner:innenprodukten damit umgegangen werden sollte. Zudem herrscht Unklarheit darüber, welche Ressourcen verlässliche Informationen zu Phänomenen sprachlicher Variation bereithalten und wie diese konkret im Unterricht eingesetzt werden können.

Im Rahmen der Sektion sollen diese Fragen anhand ausgewählter Phänomene sprachlicher Variation behandelt werden. Ziel ist es, Expert:innen aus Forschung und Praxis zusammenzubringen, die sprachliche Variation anhand authentischer Daten untersuchen, Konzepte oder auch Ressourcen zur Vermittlung von Variation entwickeln und in der Praxis erproben.

Es sind Beiträge zu den folgenden Themen erwünscht, weitere Themengebiete sind möglich:

- sprachliche Variation als didaktische Herausforderung
- sprachliche Variation in Lehrwerken
- sprachliche Variation in der Ausbildung von Deutschlehrkräften
- theoretische und methodische Zugänge zur sprachlichen Variation
- sprachliche Variation und Sprachwandel
- sprachliche Variation in der gesprochenen Sprache
- Komplexitätsreduktion bei Lerngegenständen und das Bedürfnis nach einer einzigen, richtigen Variante
- Rolle von Korpora und Tools bei der Vermittlung sprachlicher Variation
- Zweifelsfälle im Spannungsfeld von System und Gebrauch
- Grenzziehung zwischen Fehlern, Variationen und Zweifelsfällen in der Korrektur und die dichotome Korrekturhaltung „richtig / falsch“



Dhoch3

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Deutsch als Fremdsprache lehren

Mit dem Programm Dhoch3 unterstützt der DAAD gemeinsam mit deutschen Universitäten die akademische Ausbildung künftiger Deutschlehrender an Schulen und Hochschulen weltweit.

Die 10 aktuell verfügbaren Module decken unterschiedliche Themenfelder in den Bereichen Methodik/Didaktik und Deutsch mit Anwendungsbezug ab und werden den Hochschulen im Ausland auf einer Moodle-Plattform kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dhoch3 versteht sich als Zusatzangebot, das sich optimal in bestehende Strukturen und Studiengänge integrieren lässt und zugleich Impulse für die Entwicklung neuer Studienangebote geben kann. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich die Module durch ein hohes Maß an Flexibilität und Adaptierbarkeit aus.

daad.de



Infos: www.daad.de/dhoch3
Registrierung: moodle.daad.de
Oder schreiben Sie uns: dhoch3@daad.de



Gefördert durch
Auswärtiges Amt

A.2 Vielfalt des Deutschen als Minderheiten- und Regionalsprache weltweit

Sektionsleitung: Martin Businger (Schweiz), Camilla Franziska Hansen (Dänemark)

Diese Sektion befasst sich mit der gegenwärtigen Situation und dem veränderten Status des Deutschen als Regional- und Minderheitensprache weltweit. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf Regionen und Ländern außerhalb des zusammenhängenden deutschsprachigen Gebiets in Westeuropa.

Minderheiten- und Regionalsprachen werden hier als Sprachen definiert, die in einem bestimmten geografischen Gebiet oder einer bestimmten Region gesprochen werden. Für Minderheitensprachen gilt zudem, dass diese von einer Minderheit der Bevölkerung gesprochen werden.

Die Bedingungen des Deutschen als Regional- und Minderheitensprache sind heterogen. In einigen Gebieten ist Deutsch gefährdet. Daher sind der Schutz und die Förderung von Deutsch als Minderheiten- und Regionalsprache ein wichtiger Aspekt für die Erhaltung der Sprachenvielfalt auf globaler Ebene.

Die Sektion beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themenbereichen:

- Bedingungen des Erlernens von Deutsch als Regional- / Minderheitensprache, hierunter Beispiele für gelungene Unterrichtspraxis
- Deutsch als Regional- / Minderheitensprache als Ressource für das DaF-Lehren und Lernen
- Kontextbeschreibungen für Deutsch als Regional- / Minderheitensprache, die u.a. die Bedeutung der politischen sowie der gesellschaftlichen Ebene miteinbeziehen
- Herausforderungen und Möglichkeiten für die Erhaltung des Deutschen als Regional- und / oder Minderheitensprache

Mit dieser Sektion möchten wir das Bewusstsein für die Bedeutung des Deutschen als Regional- und Minderheitensprache stärken.

A.3 Deutsch als Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache

Sektionsleitung: Sarah Olthoff (Deutschland), Susanne Rinner (USA)

Aktuelle Diskurse und Konzepte zu den Registern Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache sind die Schwerpunkte dieser Sektion. Die Beiträge beschäftigen sich mit dem sprachbewussten fachlichen Lernen und / oder der fachbewussten Sprach(en)aneignung.

Die Aneignung des Deutschen als Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache ist untrennbar mit dem fachlichen Lernen verwoben und kann als Teilkompetenz dessen verstanden werden. Demnach sind (fach-)sprachliche Kompetenzen der Lerner:innen fundamental für deren erfolgreiche Beteiligung im Fachunterricht. Darüber hinaus benötigt sprachliches Lernen stets einen kommunikativen Inhalt. Dieser kann und sollte ebenfalls fachlich ausgeprägt sein, um Lernenden die Vielfalt der deutschen Sprache in diversen Kontexten vermitteln zu können.

In der Sektion sind sowohl Beiträge zu theoretischen Konzepten als auch zu empirischen und in der Unterrichtspraxis erprobten Ansätzen erwünscht. Ziel der Sektion ist es, die Registerbezeichnungen kritisch reflektiert zu diskutieren und auf Grundlage der präsentierten Beiträge Chancen und Herausforderungen von Registerkonzepten aus sprachlicher und fachlicher Perspektive zu beleuchten. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, inwieweit die Register mit Hilfe linguistischer Beschreibungen voneinander abzugrenzen sind, ob sich potenzielle Schnittstellen und Zusammenhänge aufdecken lassen und inwieweit die Register gewinnbringend für didaktisch-methodische Entscheidungen sein können.

Folgende Themen werden in der Sektion unter anderem diskutiert:

- Deutschlernen und -lehren im Kontext fachlichen Lernens
- Rolle und Bedeutung der Fachsprache im DaF-/DaZ-Unterricht
- Rolle und Bedeutung des Deutschen als Wissenschaftssprache
- Deutsch als Bildungssprache in der Theorie und Praxis
- Diskursive, lexikalisch-semantische und syntaktische Merkmale der Register Bildungs-, Fach- und Wissenschaftssprache

A.4 Sprach- und Diskursvielfalt in Medien und Gesellschaft

Sektionsleitung: Suzana Vezjak (Slowakei), Léonel Nanga-Me-Abengmoni (Kamerun)

Zu einem zeitgemäßen Fremd- und Zweitsprachenunterricht gehört, dass Sprach- und Diskursvielfalt in Gesellschaft und Medien sichtbar werden und es den Lernenden ermöglicht wird, diese mitzuprägen. Diese Sektion befasst sich mit den Fragen, wie Deutsch und andere Sprachen in öffentlichen Räumen wahrnehmbar werden, welche Diskurse in deutschsprachigen Medien verhandelt werden und wie sich diese Vielfalt im Unterricht auf sinnvolle Weise berücksichtigen lässt.

Die Beiträge behandeln folgende Fragestellungen und Aspekte:

- Welche Zielvorstellungen sind mit der Sichtbarmachung von Sprach- und Diskursvielfalt verbunden?
- Welche Rolle spielen Sprach- und Diskursvielfalt in der heutigen postmodernen und postkolonialen Gesellschaft?
- Wie tragen die Medien (inklusive der Intermedialität) zur Entwicklung von Sprach- und Diskursvielfalt bei?
- Wie kann sprachliche Vielfalt im Unterricht konkret berücksichtigt werden?
- Welche Diskurse sind für die Lernenden besonders relevant?
- Wie kann Diskursvielfalt im Unterricht generell sichtbar gemacht werden?
- Wie können mit Lernenden auf niedrigen Sprachniveaus unterschiedliche Diskurspositionen erarbeitet werden?
- Wie kann Diskursfähigkeit oder -kompetenz erreicht werden?
- Welche methodisch-didaktischen Prinzipien sind bei der Vermittlung von Sprach- und Diskursvielfalt besonders wichtig?

A.5 Das DACH-Prinzip: Grundlagen, Diskurse und Umsetzung

Sektionsleitung: Hee Hyun (Korea), Marina Petkova (Schweiz)

Das DACH-Prinzip und die Thematik der Plurizentrik sollten in einem zeitgemäßen DaF-/DaZ-Unterricht fest verankert sein. Sie ermöglichen es, sprachliches und kulturelles Lernen sinnvoll miteinander zu verknüpfen und die Vielfalt des deutschsprachigen Raumes angemessen abzubilden. In dieser Sektion möchten wir Erfahrungen austauschen, die mit der Integration dieser Konzepte in den DaF-/DaZ-Unterricht und mit der Ausbildung von DaF-/DaZ-Lehrkräften bereits gesammelt wurden. Außerdem wollen wir mögliche Perspektiven diskutieren und sich abzeichnende langfristige Entwicklungen erkunden.

Dabei werden uns folgende Fragen beschäftigen:

- Wie lässt sich Landeskunde im Unterricht so vermitteln, dass sie die Vielfalt des deutschsprachigen Raumes berücksichtigt?
- Wie kann/sollte sich kulturelles Lernen nach dem DACH-Prinzip in den kommenden Jahren weiterentwickeln?
- Welche Erfahrungen liegen bereits mit Projekten vor, die das DACH-Prinzip im DaF-/DaZ-Unterricht miteinbeziehen? Wo liegen dabei die Chancen und die Herausforderungen?
- Wie wird die kulturelle und sprachliche Vielfalt im deutschsprachigen Raum in Lehrbüchern und Unterrichtsmaterialien dargestellt?
- Welche Rolle spielt das DACH-Prinzip bei der Ausbildung von DaF-/DaZ-Lehrkräften?
- Welche Möglichkeiten gibt es für die Weiterbildung von Deutschlehrenden, sowohl im deutschsprachigen Raum als auch international?



Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel stellt bei der IDT 2025 als Partnerinstitution die fachliche Leitung.
© Jürgen Haacks

Themenbereich B: Vielfalt der Lernenden

Lerngruppen zeichnen sich in der Regel durch eine hohe Diversität der Lernenden aus. Darunter fallen in diesem Zusammenhang Diversitätsfacetten wie sprachliche Ressourcen und Lernvoraussetzungen, aber auch Alter, Geschlecht, soziale Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung oder sexuelle Orientierung. Denkt man das Prinzip der Lerner:innenorientierung weiter, kann ein diversitätssensibler DaF-/DaZ-Unterricht als ein diskriminierungsarmes Lernumfeld verstanden werden. Als solches unterstützt es alle beteiligten Personen dabei, ihre sprachlichen Fähigkeiten, aber auch ihre Persönlichkeit individuell weiterzuentwickeln.

B.1 Deutsch für Kinder

Sektionsleitung: Marlene Obermayr (Österreich), Tünde Sárvári (Ungarn)

Die Sektion fokussiert die Sprachentwicklung in DaF/DaZ von Kindern im Elementar- und Primarbereich. Hierbei nehmen wir bewusst keine Trennung zwischen DaF und DaZ vor.

Die Sektion zielt auf folgende Forschungskontexte ab:

- Die aktuelle Situation und Perspektiven des frühen Sprachenlernens
- Das frühe Sprachenlernen und seine Rahmenbedingungen
- Frühes Sprachenlernen mit Kindern in der Praxis

Wir verstehen unsere Sektion als Begegnungszone für Forschung, Entwicklung und Praxis in Bezug auf

die Sprachentwicklung von Kindern. Deshalb erwarten wir themenbasierte Beiträge, die

- sich mit linguistischen, pädagogischen, methodischen, fachdidaktischen, lernpsychologischen oder sprachenpolitischen Aspekten des Themas befassen und
- entweder Entwicklungs- und Umsetzungsprojekte
- oder neue Forschungsaspekte und deren Perspektive für die Praxis vorstellen.

B.2 Deutsch für Jugendliche

Sektionsleitung: Luisa Friederici (Kolumbien), Bernhard Hauer (Österreich)

Der Unterricht mit Jugendlichen birgt seine eigenen Potenziale und Herausforderungen. Weltweit zeigt sich ein sehr diverses Spektrum an Bildungsinstitutionen, Zielgruppen, Lehrkräftefort- und -ausbildung, Materialien, Prüfungsformen und anderen unterrichtsrelevanten Aspekten. Daher deckt die Sektion eine große Vielfalt an Themen ab. Im Fokus steht die Zielgruppe der Jugendlichen (Lernende zwischen 13 und 18 Jahren), die im In- und / oder Ausland Deutsch lernen.

Die zentrale Frage der Sektion ist:

- Wie können Lehrkräfte einen modernen und kompetenzorientierten Unterricht für die speziellen Bedürfnisse und Potenziale der Zielgruppe gestalten?

Daraus ergeben sich folgende Unterfragen:

- Wie sieht bedeutungsvoller In- und Output für die Zielgruppe aus?
- Welchen methodischen und didaktischen Anforderungen muss ein zeitgemäßer Unterricht mit Jugendlichen genügen?
- Worauf sollte bei der Materialerstellung und -anwendung geachtet werden?
- Wie können digitale (soziale) Medien und KI in den Unterricht mit Jugendlichen integriert werden und wie lässt sich ein reflektierter Umgang damit trainieren?
- Welche alternativen Prüfungsformen eignen sich für den Unterricht mit Jugendlichen?
- Wie kann eine Prüfungsvorbereitung für die international anerkannten Deutschprüfungen sinnvoll in den Unterricht integriert werden?
- Wie kann fächerübergreifend im schulischen Kontext an transversalen Kompetenzen gearbeitet werden?

B.3 Deutsch für Erwachsene

Sektionsleitung: Bozena Berente (Ungarn), Razan Karameh (Jordanien)

Eine neue Sprache im Erwachsenenalter zu erlernen, stellt sowohl Lernende als auch Lehrende vor große Herausforderungen. Viele erwachsene Lerner:innen zeichnen sich durch Leistungsdenken und Perfektionismus aus. Das steht einem effektiven und motivierten Lernen allerdings oft im Wege. Unsere Sektion befasst sich einerseits mit den spezifischen Bedürfnissen von Erwachsenen, andererseits mit den speziellen Lernvoraussetzungen dieser Zielgruppe. Der Schwerpunkt liegt auf dem aktuellen Forschungsstand sowie Best-Practice-Beispielen aus dem eigenen Unterricht.

Wir freuen uns auf Beiträge aus dem DaF-/DaZ-Bereich zu folgenden Schwerpunkten:

- die besondere Lernsituation von erwachsenen Lernenden (der neurodidaktische sowie sozial-ökonomische Aspekt)
- Deutsch als zweite oder dritte Fremdsprache (Mehrsprachigkeitsdidaktik – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch)
- Spielen und Performative Didaktik mit Erwachsenen

- Umgang mit Fehlern (Fehlertoleranz)
- der Nutzen von digitalen Komponenten beim Sprachenlernen
- die Rolle der Motivation bei erwachsenen Lernenden

B.4 Lernende in ihrer Vielfalt stärken: subjektorientiert und selbstermächtigend

Sektionsleitung: Eliška Dunowski (Deutschland), Anna Jaroszevska (Polen)

Lernendenorientierung gehört zu den grundsätzlichen didaktischen Prinzipien des modernen Fremdsprachenunterrichts. In der Zweitsprachendidaktik gilt vor allem im soziokulturellen Diskurs die Subjektorientierung in ihrem Gesamtkontext als ausschlaggebend. Dieses steht oft im Widerspruch zu institutionell koordinierten Bildungswegen und stellt somit eine Herausforderung sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Lernenden selbst dar.

In diesem Sinne möchte die Sektion B.4 Raum für Beiträge öffnen, die die Vielfalt der Lernenden ressourcenorientiert betrachten.

Die Beiträge können sich an folgenden Fragestellungen orientieren:

- Welche einzelnen Aspekte der Vielfalt der Lernenden spielen in welchen Kontexten eine besondere Rolle? (bspw. Herkunft, Alter, Bildungserfahrung, sprachliches Repertoire, Aspekte der inklusiven Pädagogik wie bspw. Sprachentwicklung, berufliche Qualifikation, ...)
- Welche Umsetzung findet die Ressourcenorientierung vor Defizitorientierung?
- Welche Konzepte von Sprachcoaching und Sprachlernberatung werden in welchen Kontexten und wie angewandt?
- Wie wird Empowerment der Lernenden berücksichtigt?
- Welche Erkenntnisse und Erfahrungen liegen im Bereich der Diagnostik und Förderung vor, um der Vielfalt der Lernenden gerecht zu werden?
- Wie wird man dem Anspruch der Inklusion in Bildungskontexten gerecht?

Willkommen sind alle Beiträge von Kolleg:innen aus der Wissenschaft und aus der Praxis, die sich durch den Themenschwerpunkt der Sektion generell angesprochen fühlen!

B.5 Motivation für das Deutschlernen im Spannungsfeld individueller Ziele und gesellschaftlicher Entwicklungen

Sektionsleitung: Malick Ndao (Senegal), Tamara Zeyer (Deutschland)

Bei der Entscheidung für das Deutschlernen können unterschiedliche Faktoren zusammenspielen. Die Motivation zum Deutschlernen wird durch soziale, wirtschaftliche und / oder kulturelle Entwicklungen beeinflusst und kann ebenfalls durch bildungspolitische Perspektiven geprägt sein. Entsprechend variiert das Interesse an der deutschen Sprache in unterschiedlichen Regionen der Welt und bleibt nicht konstant.

Neben diesen Aspekten will sich die Sektion grundsätzlich mit der Frage beschäftigen, welche Motivation und Einstellungen Lernende zum Deutschlernen mitbringen. Dabei befassen wir uns mit der Sprachlernmotivation im Spannungsfeld zwischen den individuellen Zielen der Lernenden und gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. KI, Sprachenpolitik, Arbeitsmarkt, Krieg und Flucht). Darüber hinaus können dynamische und temporäre Aspekte des Motivationsprozesses ebenso fokussiert werden wie Einstellungen zur deutschen Sprache im Hinblick auf allgemeine kontextuelle Faktoren.

Die Beiträge greifen demnach z.B. folgende Aspekte auf:

- Motivation und Lernerfolg von DaF/-DaZ-Lernenden
- externe und interne Motivationsfaktoren zum Deutschlernen
- Motivationsmangel, Ursachen, Konsequenzen und den Umgang damit
- das motivierende Potenzial von Lernarrangements

Es erwarten Sie einerseits Beiträge zur theoretischen Fundierung motivationaler Aspekte für das Sprachenlernen, andererseits zu Projekten und Beispielen, die deren didaktische Überlegungen und Konsequenzen für Lernprozess und Spracherwerb aufzeigen



© DAG

Themenbereich C: Vielfalt der Lehr-Lernkontexte

Deutsch wird innerhalb der deutschsprachigen Länder, aber auch weltweit in unzähligen unterschiedlichen Kontexten gelehrt und gelernt. Diese Kontexte unterscheiden sich auf vielfältigen Ebenen, z.B. hinsichtlich der individuellen Voraussetzungen, Motive, Wünsche und Ziele für den Deutschwerb. Sie unterscheiden sich jedoch auch in ihren sozialen, ökonomischen, politischen, kulturellen und mehrsprachigkeitsorientierten Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt des Themenbereichs stehen deshalb die Bedingungen des Lernens in verschiedenen Institutionen mit ihren spezifischen Merkmalen und deren Einflüsse auf Lehr-Lernkonzepte sowie auf individuelle Deutschlernprozesse.

C.1 Individuelle Unterstützung institutionellen Lernens

Sektionsleitung: Signe Ilmjärv (Estland), Dennis Strömsdörfer (Deutschland)

Individualisierte Formen der Sprachförderung wie Sprach(lern)beratung, Sprachcoaching sowie Sprach(lern)tandems stehen im Fokus dieser Sektion. Dabei werden die verschiedenen Ausprägungen dieser Lernform in den Institutionen Schule, Hochschule und Beruf berücksichtigt. Allen Formen liegt das gemeinsame Lernziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugrunde. Hierbei werden Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung der Lernenden gefördert. Dadurch sollen (vorhandene) Ressourcen identifiziert (Strategielernen) und auch selbstständig eingesetzt werden.

Die Förderung dieser Selbstlernkompetenzen wirkt sich natürlich auf die Rolle der Lehrperson aus, denn diese muss über Beratungs- und Diagnosekompetenzen verfügen. Nur so kann sie eine individuelle Bedarfsanalyse vornehmen und die Lernenden anschließend angemessen und zielführend begleiten. In Curricula sollten zunehmend verschiedene Formen der individualisierten Sprach(lern)förderung berücksichtigt bzw. integriert werden, um den individuellen Sprachlernbedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden. Darüber hinaus kann Technologie (z.B. KI, der Einsatz von Lernplattformen, Apps oder anderen digitalen Tools) weitere personalisierte Lernwege bieten.

In der Sektion werden sowohl theoretische Grundlagen als auch Praxisbeispiele diskutiert:

- Welche (neuen) Formen bzw. Weiterentwicklungen individualisierter Sprachförderung gibt es?
- Wie sehen die Konzepte für die je unterschiedlichen Zielgruppen aus?
- Über welche Kompetenzen müssen Lehrende verfügen?
- Welche Möglichkeiten und Grenzen bieten diese Lernformen?
- Wie spiegeln sich diese Lernformen in der Curriculumplanung und -entwicklung wider?
- Wie kann eine Bedarfsanalyse in den je individualisierten Formen aussehen?
- Welche Rolle spielt die derzeitige digitale Transformation für diese Lernformen?

C.2 Digitale Lehr-Lernkontexte

Sektionsleitung: Carolina Flinz (Italien), Ines Paland-Riedmüller (Deutschland)

Diese Sektion widmet sich den vielfältigen Konzepten und Ansätzen des digitalen bzw. digital unterstützten Deutschlehrens und -lernens. Darunter fallen sowohl Präsenz-, Hybrid- oder Blended Learning als auch vollständig digitale synchrone und asynchrone Lehr-Lernformate.

Neben institutionellen Settings sind auch Kontexte des informellen Lernens sowie der Individualunterricht auf Distanz von Interesse.

Einreichungen können sich auf theoretische Grundlagen von digitalen Lehr-Lernkontexten, Ergebnisse von empirischen Studien, Unterrichtskonzepte sowie Best-Practice-Beispiele beziehen.

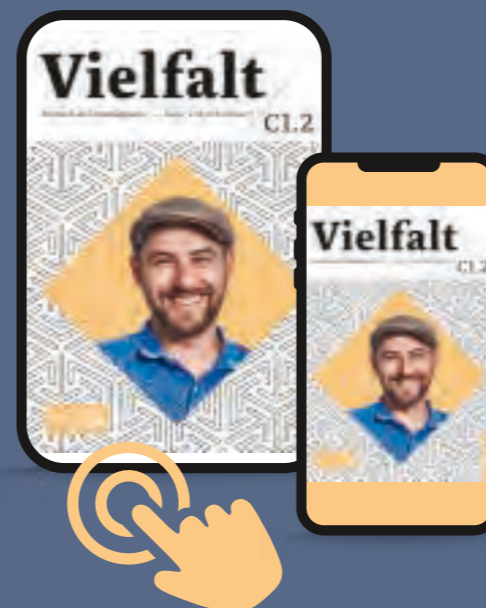
Beiträge können verschiedene Fragestellungen adressieren, darunter z.B.:

- Welche (sprachlichen und außersprachlichen) Merkmale zeichnen digitale und digital-gestützte Lehr-Lernkontexte aus und wie unterscheiden sie sich?
- Welche digitalen und digital-gestützten Lehr-Lernansätze und Methoden eignen sich für die verschiedenen Kontexte?
- Wie kann man selbstgesteuertes Lernen im digitalen Kontext unterstützen und welche Möglichkeiten ergeben sich durch Learning Analytics?
- Wie lassen sich Social-Media-Plattformen und Online Communities für den Spracherwerb nutzen?
- Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es für Virtual und Augmented Reality?
- Welche Rolle spielen Korpora für die Unterrichtsplanung, -gestaltung und das Lernen?

Vielfalt erleben – mit Hueber!



Jetzt
komplett!



Das **intermediale**
Lehrwerk
für Niveau **B1+ bis C1**

www.hueber.de/vielfalt

C.3 (Innovative) Konzepte des Deutschlernens an Hochschulen weltweit

Sektionsleitung: Thomas Jochum-Critchley (Großbritannien), Sabrina Link (Italien)

Universitäten und Hochschulen nehmen eine besondere Stellung im Bereich des Sprachenlernens und des Sprachunterrichts ein. Sie sind einerseits eine Schnittstelle von Forschung und Lehre und ermöglichen dadurch den Austausch von pädagogischer Theorie und Praxis. Andererseits eröffnet ihre meist überregionale und oft internationale Vernetzung sowie die Zusammenarbeit mit öffentlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen viele Möglichkeiten für sprachpädagogische Entwicklung und Innovation. Seit einigen Jahren lässt sich zwar ein Rückgang an Deutsch-Studierenden an Universitäten weltweit verzeichnen. Dennoch ist Deutsch nach wie vor sehr relevant, nicht nur im akademischen Kontext, sondern auch in den Bereichen Wirtschaft, Handel und Tourismus.

Daher stellt sich unter anderem die Frage, welche innovativen Konzepte des Deutschlehrens und -lernens im universitären Kontext angewandt werden können, um die Relevanz und Attraktivität von Deutsch zu erhalten und weiter zu fördern.

In dieser Sektion erwarten Sie sowohl theoretisch und empirisch ausgerichtete Beiträge als auch erfolgreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis.

Dabei stehen folgende oder ähnliche Aspekte im Mittelpunkt:

- Wissenschaftssprache Deutsch
- Anfänger:innen-Unterricht
- Deutsch als Sprache nach Englisch
- Deutsch als Teil von Germanistikstudiengängen
- Deutschunterricht für Hörer:innen aller Fakultäten
- Fachsprache Deutsch
- Deutsch im integrierten Sach-Sprachunterricht
- Deutsch als Schlüsselqualifikation
- Prüfen und Bewerten im universitären Kontext
- KI und Deutschunterricht an Universitäten

C.4 Spannungsfeld „Integration und Sprache“

Sektionsleitung: Cintia Zoraida Perez (Argentinien), Beate Zeidler (Deutschland)

2022 hatte in den deutschsprachigen Ländern deutlich mehr als ein Viertel der Menschen einen Migrationshintergrund. Das ist ein so großer Teil der Bevölkerung, dass Migration zur Normalität geworden ist. Die Herausbildung einer beiderseitigen Akzeptanz- und Empathiefähigkeit ist ein wesentlicher Aspekt für Integration. Am Integrationsprozess beteiligt sind sowohl die Zuwanderer:innen als auch die aufnehmende Gesellschaft und die politisch Handelnden.

Die Sektion beleuchtet Fragen wie:

- Welche sprachlichen, interkulturellen und kognitiven Fähigkeiten sollten aus der Perspektive aller Beteiligten in Integrationskursen vermittelt werden?
- Welche Notwendigkeiten ergeben sich daraus für die Qualifikation der Lehrkräfte und die Anlage der Kurse?
- Wie werden diese Bedarfe in der Migrations- und Sprachenpolitik der aufnehmenden Länder umgesetzt?
- Werden alle potenziellen Teilnehmenden erreicht? Werden sie optimal auf das Leben in den aufnehmenden Ländern vorbereitet? Welche Rolle spielen dabei die Kurse zur Orientierung in der aufnehmenden Gesellschaft (sog. Orientierungs- oder „Wertekurse“)?

- Wie kann Binnendifferenzierung geleistet werden beim Zusammentreffen unterschiedlicher Teilnehmendengruppen wie nicht/schwach Alphabetisierte, Zweitschriftlernende, Bildungsun- gewohnte, Traumatisierte, Personen mit anderen Seh-, Hör- und Interpretationsgewohnheiten?
- Wie kann die Lebens- und Lernerfahrung der Lernenden als Ressource in den Integrationsprozess eingebracht werden?

Wir freuen uns sowohl über Berichte aus der Unterrichtspraxis als auch theoretische und empirische Beiträge.

C.5 Sprachlich-fachliches Lernen in schulischen Kontexten

Sektionsleitung: Maha A. Jafarey (Pakistan), Diana Maak (Deutschland)

Die Sektion befasst sich mit Ansätzen, Konzepten und Modellen der sprachlich-fachlichen Bildung, wie z.B. bilingualem Sachfachunterricht, fächerübergreifendem DaF-Unterricht (FüDaF), sprachsensiblen Fachunterricht und (durchgängiger) Sprachbildung. Relevante Lehr-/Lernkontexte sind deutsche, österreichische und schweizerische Auslandsschulen, PASCH- und BKD-Schulen, sowie Schulen im Primar-, Sekundar- und Berufsschulbereich in DACHL. Neben der gemeinsamen Diskussion von aktuellen Ansätzen sollen Spezifika und mögliche Synergien der unterschiedlichen Lehr-/Lernkontexte und Zugänge zum sprachlich-fachlichen Lernen herausgearbeitet werden.

Erwünscht sind sowohl theoretische, praxisbezogene als auch empirische Beiträge. Theoretische Beiträge zu Konzepten und Ansätzen sollten die aktuelle Theoriebildung im Bereich des sprachlich-fachlichen Lernens und Lehrens voranbringen und grundlegende Aspekte diskutieren. Praxisbezogene Beiträge sollten empirisch erprobte und theoretisch fundierte Unterrichtsmodelle und -konzepte behandeln. Sie sollten außerdem möglichst konkrete Bezüge zu übergeordneten Prinzipien der Didaktik und Methodik des Sprachenunterrichts herstellen sowie Fragen der Generalisierung und Übertragbarkeit thematisieren. Empirische Beiträge (z.B. Interventionsstudien, Aktionsforschung, ergebnisbezogene und prozessbegleitende Evaluationsforschung) sollten Resultate abgeschlossener Studien vorstellen und diskutieren.

Die Sektion lädt dazu ein, nachfolgende Fragen zum Ausgangspunkt für die gemeinsame Sektionsarbeit zu machen. Die Liste ist dabei offen und erweiterbar gedacht:

- Welche Entwicklungslinien, aktuelle Aspekte der Theoriebildung sowie Möglichkeiten für Synergien lassen sich für unterschiedliche Ansätze zur sprachlich-fachlichen Bildung nachzeichnen und diskutieren?
- Wie können relevante sprachliche Kompetenzen (z.B. Diskurs- und Textkompetenz) im fachlichen Kontext vermittelt und trainiert werden?
- Welche Chancen bieten Ansätze sprachlich-fachlichen Lernens zur Auseinandersetzung mit aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen, wie z.B. KI-Entwicklung und Nachhaltigkeit?
- Welche Maßnahmen (z.B. im Kontext Durchgängige Sprachbildung) erweisen sich fachspezifisch und / oder fächerübergreifend als effektiv für das fachliche und sprachliche Lernen?

Aus Zukunft wird Zuhause

Deutsch lernen mit Treffpunkt international

**B1.1 ab
November
2024**



Treffpunkt international ist der ideale Begleiter für Integrations- und Berufsmigrationskurse weltweit: Mit einem gut durchdachten Förderkonzept führen Sie auch lernungewohnte Lernende zum erfolgreichen Abschluss und bereiten sie auf das Leben in Deutschland vor. Die Bände A1 und A2 sind jetzt erschienen.

- Optimale Vorbereitung auf das Leben und Arbeiten in Deutschland
- Regelmäßige Lernstandtests und gezielte Prüfungsvorbereitung von Anfang an
- Motivierende Video-Geschichten mit Einblicken in das Leben von Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Zukunftsplänen
- Umfangreiches digitales Angebot für individuelles Lernen und unkompliziertes Lehren
- Speziell für Kurse im Ausland konzipierte Handreichung mit Tipps für erfolgreiche Kurse



Probekapitel, Beispielvideos und mehr unter crnl.sn/treffpunkt-idt oder über den QR Code.

Haben Sie Fragen zum Lehrwerk?
Wir freuen uns Sie auf der IDT 2025
in Lübeck persönlich beraten zu dürfen!

Cornelsen

Potenziale entfalten

C.6 Deutsch in und für berufliche(n) Kontexte(n)

Sektionsleitung: Juliane Müller de Acevedo (Brasilien), Michael Seyfarth (Deutschland)

Die Entwicklung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen für berufliche Handlungskontexte hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. So führten wirtschaftliche Krisen zu einer stärkeren beruflichen Ausrichtung universitärer DaF-Curricula. Der Fachkräftemangel im deutschsprachigen Raum hat zudem außeruniversitäre Lernangebote mit Berufsbezug und zahlreiche internationale Projekte gestärkt (u.a. Triple Win, MobiPro, APAL oder über den AMIF geförderte Projekte wie „Fit für den deutschen Arbeitsmarkt“). Die veränderten Bedarfe machen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen nach tragfähigen Konzepten auf verschiedenen Ebenen notwendig. Einerseits müssen so kommunikative Praktiken in Qualifizierungsmaßnahmen und an Arbeitsplätzen zielführend untersucht werden. Andererseits ergeben sich vielfältige Fragen nach fundierten Konzepten für sprachbezogene Lernangebote. Auf dieser Grundlage müssen auch Herausforderungen für die Aus-/Weiterbildung von DaF- / DaZ-Lehrkräften reflektiert werden.

In der Sektion werden neben aktuellen (empirischen) Studien und Projekten auch methodisch-didaktische Konzepte für eine berufsvorbereitende und begleitende Sprachbildung diskutiert. Es erwarten Sie somit Beiträge zu folgenden Themen:

- Welche aktuellen Erkenntnisse gibt es zu sprachbezogenen Anforderungen in verschiedenen beruflichen Handlungskontexten?
- In welcher Weise werden berufsbezogene sprachlich-kommunikative Kompetenzen in Curricula abgebildet?
- Welche Angebote zur Vorbereitung einer berufsbedingten Migration in den amtlich deutschsprachigen Raum wurden entwickelt (z.B. unter dem Stichwort „vorintegrative Angebote“)?
- In welcher Weise lassen sich fachbezogenes und sprachbezogenes Lernen integriert realisieren?
- Welche Rolle(n) spielen Sprachlehrkräfte und wie können diese auf ihre veränderten Aufgaben vorbereitet werden?

C.7 Inklusive Lehr-Lernsettings

Sektionsleitung: Kristine Petrušić (Kroatien), Claudia Schilling (Kenia)

Dieser Sektion wird ein weiterer Inklusionsbegriff zugrunde gelegt. Inklusion umfasst hierbei die Wertschätzung, Achtung und Berücksichtigung verschiedener „Heterogenitäts- und Diversitätsdimensionen (nach DGFF)“. Betrachtet werden sowohl Verwobenheiten zwischen Macht- und Diskriminierungsverhältnissen (z.B. Ableismus, Rassismus, Klassismus...) wie auch Ausgrenzung durch Zuschreibungen und das ggf. nicht vorhandene Wissen um die individuelle Situation einer Person im Rahmen der Unterrichtsplanung und -durchführung. Dabei werden u.a. sozioökonomische Dimensionen berücksichtigt, aber auch diverse Potenziale, Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse aller Lernenden. Die Analysekategorien von Inklusion und Intersektionalität sollen verknüpft und neue Erkenntnisse und Impulse für den DaF-/DaZ-Unterricht abgeleitet werden.

Folgende Fragen können diskutiert werden:

- Welche Implikationen für den DaF-/DaZ-Unterricht und Möglichkeiten zum Ausgleich von Bildungsungleichheit ergeben sich durch ein weites Inklusionsverständnis?
- Inwiefern können Inklusion und Intersektionalität zusammengedacht werden und die Zugänge erleichtern? Lassen sich dadurch Gelingensbedingungen und Erfolgserlebnisse im diversitätssensiblen DaF-/DaZ-Unterricht erhöhen? Wie werden intersektionale Ausschlüsse im Unterrichtskontext reproduziert oder kritisch reflektiert?
- Welche digitalen und analogen fremdsprachendidaktischen Zugänge unterstützen die Paradigmen allgemein inklusiver Modelle (Mehrsprachigkeits- oder Handlungsorientierung, flexible Differenzierung, ...) und ermöglichen so allen ein Lernen am gemeinsamen Gegenstand?
- Wie kann die Vielfalt der Klasse für inter- / intrakulturelle, individuelle und kooperative / partizipative Lernerfahrungen genutzt werden?
- Welche Potenziale haben spezifische Hilfsmittel und unterstützende Technologien, die die Teilhabe durch körpereigene, (nicht) elektronische Kommunikationsmittel fördern, wie z.B. Gebärdensprache, lautsprachunterstützende Gebärden (LUG), Bild-/ Symbolkarten, Kommunikationstafeln (PECS), Lese- / Audiostifte, OrCam Read, Apps...?



© Maximilian Mozer

Themenbereich D: Vielfalt der Lehrenden – Professionelle Entwicklung von Lehrenden

Lehrende stehen heute vor besonderen Herausforderungen, unter anderem auf Grund großer Migrationsbewegungen, zunehmender Digitalisierung und der Fachkräftequalifizierung. Hieraus ergeben sich neuartige Aufgabenfelder für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrenden. Mit „Vielfalt“ sind in diesem Rahmen einerseits Merkmale der Lehrenden gemeint wie Alter, Geschlecht, Sprach(en)biographien, Motivation, psychische und physische Aspekte. Andererseits sind vor dem Hintergrund von Diversität, Mehrsprachigkeit und Inklusion auch ihre Einstellungen bzw. Haltungen zu gesellschafts- und schul-/institutionsspezifischen Themen relevant. Darüber hinaus spielen Faktoren wie Fach- und Medienkompetenz eine wichtige Rolle.

D.1 Bildungs- und sprachpolitische Aspekte der Lehrer:innenbildung

Sektionsleitung: Daniele Polizio (Österreich), Martina Zimmermann (Schweiz)

Diese Sektion widmet sich der Analyse und Diskussion von Fragestellungen an der Schnittstelle von Bildungspolitik, Sprachendidaktik und Lehrer:innenbildung in DaF-/DaZ-Kontexten. In dieser Sektion soll ein interdisziplinärer Raum für den Austausch von Forschungsergebnissen, Best-Practices und innovativen Ansätzen geschaffen werden, die sich mit bildungs- und sprachpolitischen Herausforderungen und Entwicklungen in der Lehrer:innenbildung auseinandersetzen.

In unserer Sektion heißen wir daher Beiträge zu folgenden Themenschwerpunkten willkommen:

- Lokale, nationale und internationale Bildungs- und Sprachenpolitik, ihre Auswirkung auf die Lehrer:innenbildung und mögliche Implikationen für den Unterricht von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache (z.B. Relation Sprachen / Macht, Fragen zu Leitlinien von Bildungsinstitutionen und Curricula)
- Kontextsensible Mehrsprachigkeitskonzepte sowie plurikulturelle Zugänge zur Landeskunde bzw. kulturreflexivem Lernen und deren didaktische Übersetzungen in die Grund- und Fortbildung von DaF-/DaZ-Lehrpersonen
- Integration bildungs- und sprachpolitischer Elemente in die kontinuierliche Professionalisierung von DaF-/DaZ-Lehrpersonen

D.2 Best Practice der Lehrer:innenbildung weltweit

Sektionsleitung: Tatsuya Ohta (Japan), Paul Voerke (Deutschland)

Deutschunterricht erfolgt weltweit in sehr unterschiedlichen Kontexten. Das hat wiederum direkten Einfluss auf die Tätigkeit der Lehrpersonen, denn diese werden entsprechend den lokalen, nationalen und regionalen Gegebenheiten auch unterschiedlich aus- und weitergebildet. Daran anknüpfend befasst sich diese Sektion mit der Professionalisierung von Deutschlehrkräften weltweit. Beiträge aus allen Institutionen und Bildungskontexten (Schulen, Universitäten, Sprachinstitute, informeller Bereich) sowie aus verschiedenen Ländern sind ausdrücklich willkommen. Wir wollen im Rahmen der Sektion Konzepte und Modelle der Lehrkräftebildung sowie ihre Umsetzung kennenlernen, die Erfahrungen dazu teilen und gemeinsam diskutieren.

Mögliche Leitfragen können dabei z.B. sein:

- Wie werden zukünftige Lehrkräfte auf ihre Tätigkeit vorbereitet? Welche Kompetenzen und Modelle haben sich dabei im lokalen / regionalen Kontext bewährt?
- Wie kann „Wissenschaftswissen“ und „Erfahrungswissen“ bei der Vorbereitung von Lehrer:innen sinnvoll genutzt und ergänzt werden?
- Wie kann die berufliche Identität (weiter-)entwickelt werden, z.B. durch (multi-)professionelle Lerngemeinschaften?
- Welchen Einfluss haben die digitalen Medien und Komponenten auf die Aus- und Weiterbildung von Lhrpersonen?
- Welche Rolle spielt die Kooperation zwischen den Akteur:innen der Lehrkräftebildung, sei es überregional oder institutionsübergreifend?

D.3 Forschung mit und für Lehrer:innen

Sektionsleitung: Marjan Asgari (Italien), Katrin Hofmann (Österreich)

Die Sektion betrachtet die Schnittstelle zwischen Forschung und Lehrpraxis. Gesucht werden kritisch-reflektierende Praxisbeiträge, empirische Forschungsprojekte und theoretische Beiträge aus der Professionalisierungsforschung. Der Fokus liegt auf partizipativen Forschungsansätzen wie bspw. Aktionsforschung, Educational Design Research / Design Based Research oder Lesson Studies unter Verwendung verschiedener Erhebungsmethoden und Tools, u.a.:

- qualitativen und quantitativen Befragungen
- Videographie
- kollegialer Hospitation / Beobachtungsbögen
- Reflexionsinstrumenten, wie z.B. EPOSA oder Teacher Diaries

Möglich sind auf dieser Basis Beiträge zu folgenden Themen – jeweils unter Reflexion von Bildungshierarchien und Rollenverständnissen (Forscher:in als Lehrende:r? Lehrende:r als Forscher:in? Forschung unter Kolleg:innen?):

- Forschungskollaboration (z.B. Community of Practice; Feedbackstrategien zwischen Forschungspartner:innen)
- Forschungsethik (z.B. Eignung/Nutzung verschiedener, auch KI-basierter, Erhebungsmethoden / -tools für verschiedene Settings)
- Forschungsschwerpunkte und / oder -ergebnisse (z.B. erprobte und / oder wissenschaftsfundierte Vorschläge zur Didaktik des Deutschunterrichts)

D.4 Digitale Kompetenzen für Lehrer:innen

Sektionsleitung: Anja Häusler (Deutschland), Gonzalo Oyola (Argentinien)

Die Diskussion um Medieneinsatz und Digitale Kompetenzen im DaF-/DaZ-Unterricht ist nicht neu und begann in den 1980er Jahren. Digitale Medien sind ein Zusatz, kein Ersatz. Ihre dynamische Entwicklung ermöglicht eine gewisse Lernautonomie, kann jedoch Face-to-Face-Interaktionen nicht dauerhaft ersetzen. Die digitale Öffnung des Lernraums verändert die Partizipation in Lernprozessen. Dafür müssen aber auch die Lehrenden bereit sein für Veränderungen. Sie müssen bestehende methodisch- und mediendidaktische Denkmuster im eigenen Unterricht durchbrechen und gemeinsam neue Wege gehen wollen. Digitale Kompetenzen sowie das bestehende Fort- und Weiterbildungsangebot müssen hierfür weiterentwickelt werden.

In der Sektion D.4 laden wir zu einer kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten und methodischen Zugängen (z.B. Projekte, Lernarrangements, Aufgabenformaten) in Bezug auf Digitale Kompetenzen von Lehrenden und ihre Vermittlung in unterschiedlichen Ausprägungen ein.

Mögliche Themenfelder:

- Rolle der Digitalen Kompetenzen in der modernen Sprach(aus)bildung
- Impulse zum aktuellen Forschungsstand in der Fremdsprachendidaktik
- Lehrende und Lernende beim Einsatz von digitalen Medien im Zeitalter der künstlichen Intelligenz: Erkennen und Fördern von Potenzialen
- Theorie-Praxis-Transfer und Umgang mit möglichen Herausforderungen
- Anwendungsbeispiele von nachhaltigen, lernwirksamen Ansätzen des digital gestützten Sprachunterrichts DaF/DaZ (analog, digital, hybrid)

D.5 Wege zum und im Lehrberuf

Sektionsleitung: Wolf Martin Fischer (Brasilien), Magdalena Rozenberg (Polen)

Welche Menschen verwirklichen sich beruflich im weiten Feld der Spracharbeit Deutsch und arbeiten dort erfolgreich? Wege zum und im Deutschlehrer:innenberuf sind zunehmend vielfältiger. Öffentliche wie private Bildungsinstitutionen reagieren in ihrer Aus- und Fortbildungsarbeit flexibel auf gegenwärtige Entwicklungstendenzen und Bedarfslagen. So bieten sie, neben dem „klassischen“ Lehramtsstudium mittlerweile zusätzlich Seiten-/Quereinsteiger:innen mit ganz unterschiedlichen Expertisen und Berufsbiographien, Wege in den Lehrberuf. Gemeinsam ist diesen Wegen der Anspruch auf Professionalität in vorwiegend sprachlich und kulturell immer heterogener werdenden Klassenzimmern und Kursräumen.

Es erwarten Sie Beiträge zu folgenden Themen:

- persönliche Berufsbiografien von Lehrkräften und ihr Einfluss auf die Unterrichtsqualität und Beziehungsarbeit
- Entwicklung berufsbiografischer Gestaltungskompetenz im Rahmen von Hospitationen, Microteaching, Unterrichts- und Auslandspraktika
- Gesundheit und Wohlbefinden als berufsbiografischer Teil und ihre Wirkung auf Lehr- / Lernprozesse
- Wie die Lehrkraft, so ihr Unterricht: Berufsbiografie im Classroom Management
- Reflexionsprozesse (in) der eigenen beruflichen Laufbahn
- Quer- / Seiteneinstieg in den Deutschlehrberuf: Motive, Voraussetzungen
- Professionalisierungsangebote für Deutschlehrkräfte (Bildungsmobilität als Teil der Berufsbiografie, als Chance der professionellen Weiterentwicklung)

D.6 Zielgruppenspezifische professionelle Entwicklung

Sektionsleitung: Katharina Herzig (Mexiko), Fangfang Li (Deutschland)

Handlungsspielräume von DaF-/DaZ-Lehrenden bezüglich ihrer professionellen Entwicklung und Vernetzung werden in dieser Sektion ausgelotet. Dabei nehmen wir eine ressourcenorientierte Perspektive ein und gehen von den jeweiligen standort- und zielgruppenspezifischen Unterrichts- und Lebensbedingungen aus. Den Ausgangspunkt dafür bilden die Lebens- und Arbeitswelt der Lehrenden, deren subjektive Überzeugungen und professionelle Entwicklungsbedürfnisse. Dabei stellen sich mehrere Fragen: Wie kann es gelingen, die „Perlen“ des eigenen Unterrichts zu erkennen und zu teilen?

Wie können Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert werden? Und wie kann dadurch eine Entwicklung professioneller Kompetenz möglich werden, und zwar nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch in Praxisgemeinschaften mit anderen Lehrenden und Forschenden?

Präsentationen aus verschiedenen Regionen der Welt ebenso wie aus den deutschsprachigen Ländern, auch im Team von Lehrenden und Forschenden aus Theorie und Praxis, sind willkommen. Unsere Themenschwerpunkte sind u.a. die folgenden:

- Welche Auswirkungen haben zielgruppen- und standortspezifische Merkmale sowie institutionelle Rahmenbedingungen auf die Unterrichtsplanung und -gestaltung? Und welche Handlungsspielräume ergeben sich dadurch?
- Welche innovativen Antworten haben einzelne Lehrende oder Praxisgemeinschaften auf ausgewählte spezifische Zielgruppencharakteristika gefunden – hinsichtlich der Kursgestaltung, der Methoden und Materialien, der Aufgabenformate, des Feedbacks, der Teamarbeit und der Vernetzung?
- Wie können diese Schätze, diese standortspezifischen Innovationen für professionelle Gemeinschaften Lehrender und Forschender sichtbar gemacht und geteilt werden?
- Wie kann eine produktive internationale Zusammenarbeit zwischen Unterrichtsforschung und Unterrichtspraxis mit regionalem Fokus gestaltet werden, von der beide Seiten profitieren?



© Christian Schaffrath

Themenbereich E: Vielfalt der sprachlichen Ressourcen

Lernende bringen durch ihre Erst-, Zweit- und Fremdsprachen vielfältige sprachliche Kompetenzen und Sprachlernerfahrungen mit und DaF/DaZ wird im Kontext der Mehrsprachigkeit gelernt und gelehrt. Mehrsprachigkeit ist dementsprechend eine grundlegende Rahmenbedingung für den Deutscherwerb auf der ganzen Welt und sollte im DaF-/DaZ-Unterricht berücksichtigt werden. Daraus ergeben sich u.a. Fragestellungen wie: Wie wird Deutsch mit und nach anderen Sprachen gelernt? Wie können mitgebrachte Sprachkenntnisse evaluiert und sinnvoll in den Unterricht integriert werden?

E.1 Vielfalt der Sprachaneignungsprozesse

Sektionsleitung: Gabriella Perge (Ungarn), Lesya Skintey (Deutschland)

Die Sektion befasst sich mit der Vielfalt der Aneignungsprozesse in mehrsprachigen Kontexten. Das umfasst Deutsch als (eine der) Erstsprache(n) innerhalb oder außerhalb der deutschsprachigen Länder, Deutsch als Zweitsprache sowie Deutsch als 1./2./3./... Fremdsprache. Fokussiert werden dabei Lernende unterschiedlichen Alters. Der Spracherwerb kann in mehrsprachigen familiären Kontexten, an schulischen und außerschulischen Lernorten ungesteuert und gesteuert mit Unterstützung analoger und digitaler Lehr-/und Lernmedien stattfinden.

Dabei sollen die Breite an unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Faktoren und Verläufen des Mehrsprachig-Werdens im Kontext von DaF/DaZ sichtbar gemacht und der Austausch zwischen Forschenden, Lehrenden, Studierenden und Bildungsverantwortlichen vorangetrieben werden.

Mögliche Leitfragen für Beiträge:

- Welche neuesten theoretischen Ansätze gibt es in der Spracherwerbs-, Zweitspracherwerbs-, Mehrsprachigkeitsforschung etc. zur Vielfalt der DaF-/DaZ-Aneignungsprozesse?
- Welche Forschungsergebnisse tragen zu einem besseren Verständnis von Prozessen der Aneignung von Deutsch mit und nach anderen Sprachen bei?
- Wie können mitgebrachte Sprachkenntnisse evaluiert und sinnvoll in den Unterricht integriert werden?
- Welche didaktischen Konzepte haben sich bewährt und sind für die weitere Forschung/Praxisentwicklung wegweisend?
- Wie lässt sich die schulische und lebensweltliche Mehrsprachigkeit von Schüler:innen fördern?
- Wie können die (fluiden) Prozesse der Aneignung und Interaktion von mehreren Sprachen forschungsmethodologisch untersucht werden? Welche forschungsethischen Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen?
- Wie können Akteur:innen der sprachlichen Bildung (Eltern, Lehrpersonen, Bildungsverantwortliche) die Sprachaneignungsprozesse bei lernenden Subjekten und Gemeinschaften initiieren, kompetent begleiten und unterstützen? Welche Kompetenzen sind dafür nötig?

E.2 Theorien, Konzepte und Modelle für Mediation, Sprachmittlung und Plurilingualität

Sektionsleitung: Lena Cataldo-Schwarzl (Österreich), Irena Horvatić Bilić (Kroatien)

Konzepte von Mehrsprachigkeit (innere und äußere Mehrsprachigkeit), Plurilingualität, Multilateralität, Translanguaging und Mediation sind Themen dieser Sektion. Dabei können deren Gemeinsamkeiten, Unterschiede und sich daraus ergebende Spannungsfelder diskutiert werden. Ebenfalls kann die Umsetzung und systematische Erprobung didaktisch-methodischer Ansätze thematisiert werden.

Sowohl abgeschlossene als auch laufende theoretische und forschungsbasierte Praxisbeiträge auf allen Bildungsstufen werden hier berücksichtigt (elementarer Bildungsbereich und früher Spracherwerb, Schule, tertiärer Bereich und Erwachsenenbildung, bzw. Aus- und Fortbildung von Sprachlehrkräften sowie anderer Pädagog:innen).

Die Sektion soll einen Diskussionsraum und die Möglichkeit zur Vernetzung für Forschung, Entwicklung und Praxis für den oben skizzierten Themenbereich bieten. Insbesondere werden die folgenden Aspekte fokussiert:

- Unterschiede in der Terminologie der genannten theoretischen Konzeptualisierungen
- Linguistische und psycholinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit (Sprachtransfer, Sprachbewusstheit)
- Pädagogisch-didaktische Interventionen und Ansätze in verschiedenen Unterrichtskontexten
- Bildungs- und sprachenpolitischer Rahmen der Mehrsprachigkeitsförderung
- Professionalisierung von (angehenden) Sprachlehrkräften und anderen Pädagog:innen im Sinne ihrer sprachübergreifenden methodisch-didaktischen Kompetenzen (Mehrsprachigkeitsdidaktik)
- Mehrsprachigkeit in der Wissenschaft

E.3 Testen, Prüfen, Diagnostik – Sprachenkompetenzen evaluieren

Sektionsleitung: Malgorzata Barras (Schweiz), Swapna Kulkarni-Ajgaonkar (Indien)

Im Fokus dieser Sektion stehen aktuelle sprachdiagnostische Verfahren sowie Ansätze und Formate des Testens, Prüfens und Beurteilens von sprachlichen Kompetenzen. Beiträge zu verschiedenen Zielgruppen – wie unterschiedlichen Altersgruppen sowie DaF-/DaZ-Lernenden – sind willkommen. Ebenso können sich die Beiträge mit verschiedenen Testzwecken beschäftigen (Förder- und Zuweisungsdiagnostik, High und Low Stakes, formatives oder summatives Testen) und verschiedene institutionelle Kontexte abdecken (wie Schule, Universität, Erwachsenenbildung und außerschulisches Lernen).

Themenbereiche für Einreichungen sind u.a.:

- Entwicklung neuer diagnostischer und beurteilender Verfahren
- Anwendung bestehender diagnostischer und beurteilender Verfahren
- Aspekte der Validität eines Test- bzw. Diagnoseverfahrens
- Einfluss der Diagnose/Beurteilung auf Bildungsteilhabe und -erfolg
- Diagnose/Beurteilung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit
- Digitalisierung und neue Technologien in der Beurteilung von Sprachkompetenzen
- Innovative Aufgabenformate (z.B. integrierte Aufgaben zum Hör- und Sehverstehen, interaktive Aufgaben) und ihre Validierung
- Assessment Literacy von Deutschlehrkräften
- Die Rolle der Sprachdiagnostik in der Spracherwerbsforschung
- Die Bedeutung des GER und des GER-Begleitbands für die Beurteilung von Sprachkompetenzen
- Die Rolle von Rückmeldungen bei der Diagnose und Beurteilung sprachlicher Kompetenzen

E.4 Sprachen, Macht und soziale Gerechtigkeit

Sektionsleitung: Nina Simon (Deutschland), Gesa Singer (Südafrika)

Im Fokus der Sektion stehen machtkritische Reflexionen auf das (lokale wie globale) Verstricktsein von Praktiken des Lehrens und Lernens von Sprache(n) in gesellschaftliche Verhältnisse. Dadurch geraten Inklusions- und Exklusionsmechanismen sowie Subjektivierungsweisen durch Sprache(n) in den Blick.

Diese sollen insbesondere hinsichtlich der DaF-/DaZ-inhärenten Ambivalenz in den Sektionsbeiträgen ausgelotet und anschließend diskutiert werden.

Im Zentrum stehen dabei

- Fragen nach der Relevanz gesellschaftstheoretisch-reflexiver Perspektiven auf DaF-/DaZ-Kontexte (in der Tradition der Cultural Studies)
- (neo-)linguizismuskritische Überlegungen und die daraus erwachsenden Konsequenzen für einen subjektivierungskritischen DaF-/DaZ-Unterricht
- die Relevanz des Paradigmas der Intersektionalität für DaF-/DaZ-Kontexte (u.a. unterrichtliche)
- das Involviertsein von DaF-/DaZ-Akteur:innen in postkoloniale und migrationsgesellschaftliche Settings
- Fragen nach Transformation mit Bezug auf sprachlichen Imperialismus sowie Best-Practice-Beispiele, die diesem entgegenwirken können

In der Sektion soll thematisiert werden, wie Machtverhältnisse durch Sprache(n) (re-)produziert, aber auch (versuchsweise) verschoben werden können, und in welche Zusammenhänge ein solches Nachdenken zu Fragen nach sozialer Gerechtigkeit gebracht werden kann.

Themenbereich F: Vielfalt der Methoden, Medien und Materialien

Für die Auseinandersetzung mit Gegenständen und zur Kompetenzerweiterung stehen Lehrenden und Lernenden eine Vielzahl von Methoden, Medien und Materialien zur Verfügung. Diese müssen informiert und reflektiert eingesetzt werden. Nur so lassen sich individuelle Bedürfnisse und gesellschaftliche Bedarfe bei der Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen wahrnehmen und berücksichtigen. Dabei stellen kritische, kriterienbasierte Analysen, systematische Erprobungen und empirische Erforschung eine wichtige Grundlage dar.

F.1 Aktuelle Ansätze und Materialien für kompetenzorientiertes Lernen

Sektionsleitung: Günther Depner (Deutschland), Britta Nolte (Frankreich)

Moderner Fremdsprachenunterricht soll die sprachliche Handlungsfähigkeit der Lernenden ausbilden. Es geht dabei nicht nur um (Sprach-)Wissen, sondern auch um (Sprach-)Können und Haltung und somit um kompetenzorientiertes Lernen. Zum einen steht hierbei die Schulung von kommunikativen Kompetenzen in Bezug auf die Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation im Vordergrund. Aber auch die Entwicklung der Sprachlernkompetenz, entsprechender Strategien und der Bereitschaft zur Selbstregulierung sind zentrale Aspekte. Lernende sollen sich durch kompetenzorientiertes Lernen – und Lehren – über ihre Lernziele, ihre Kompetenzen und ihren Lernfortschritt bewusst werden und darüber reflektieren (vgl. u.a. GER). Dazu gehören u.a. auch die kommunikativen Sprachkompetenzen und Fertigkeiten, das prozedurale Wissen und persönlichkeitsbezogene Kompetenzen.

In dieser Sektion erfolgt ein aktiver Austausch über Lehr- und Lernansätze, Best-Practice-Beispiele und Materialien zum Erwerb sprachlicher Handlungsfähigkeit.

Vorgestellt und diskutiert werden:

- bewährte Unterrichtsbeispiele aus der kompetenzorientierten Lehr- und Lernpraxis,
- ausgewählte Aufgabenformate im Sinne eines kontinuierlichen kompetenzorientierten Lernens,
- kompetenzförderliche Lernkonzepte, Szenarien und Methoden,
- Erkenntnisse aus Forschungsaktivitäten zum kompetenzorientierten Lernen und Lehren.

F.2 Aktuelle Ansätze und Materialien für kulturelles Lernen

Sektionsleitung: Anne Gladitz (Israel), Janina Vernal Schmidt (Deutschland)

Der MatDaF-Band zum Kulturellen Lernen (2017) proklamiert einen Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Allerdings stellt das Vorwort auch ein Desiderat fest: So sollen sich in der Lehrpraxis des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache die vielfältigen theoretischen Überlegungen kaum widerspiegeln. Daher, so die Autor:innen, bestehe zu „diesem Spagat [...] offensichtlich Gesprächsbedarf“. Daran sucht die Sektion anzuknüpfen.

Es geht demnach um die Verbindung fachdisziplinärer Diskurse zum Begriff „kulturelles Lernen“ bezogen auf traditionelle landeskundliche, aber auch kulturwissenschaftliche Zugänge und deren didaktische Implementation.

- Welche Relevanz haben kulturelle Schlüsselkonzepte wie die der Deutungsmuster, Erinnerungsorte, Multikollektivität, Transkulturalität, Symbolische Kompetenz, diskursive Landeskunde oder Identitätskonstrukte, Third Space, Intercultural Citizenship und Diskriminierungskritik?
- Welche Auswirkungen zeigen sich durch aktuelle Aspekte wie plurikulturelle Kompetenz und Mediation aus dem GER-Begleitband?
- Wie lässt sich all das in passende, kulturreflexive Lehr- und Lernmaterialien übersetzen bzw. wie ist es um die konkrete Anwendungsebene, d.h. den didaktisch-methodischen Transfer von der Theorie in die Praxis, bestellt?

Dazu sind auch Ergebnisse aus der empirischen Unterrichts- sowie der Evaluationsforschung willkommen. Beiträge können entsprechend forschungs-, ausbildungs- oder unterrichtsbezogen sein, sollten dabei stets die Vermittlungsperspektive fokussieren sowie ihre gesellschaftspolitische Relevanz.

F.3 Zugänge zu Diversität: Zielgruppen, Methoden, Materialien

Sektionsleitung: Ioana Miliana Anghel (Rumänien), Herta Márki (Ungarn)

Diese Sektion befasst sich mit der Frage, wie sich Diversität auf individueller und gesellschaftlicher Ebene im Deutschunterricht methodisch und didaktisch berücksichtigen lässt. Denn in einem diversitätssensiblen Unterricht werden die Lernenden nicht nur nach ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten gefördert. Sie lernen auch gleichzeitig, unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen zu schätzen und zu respektieren. Durch die Thematisierung von Vielfalt und Heterogenität werden die Schüler:innen darin unterstützt, sowohl ihre eigene Identität zu reflektieren wie auch Toleranz und Empathie für andere zu entwickeln. Dies fördert interkulturelle Kompetenzen und trägt zur Schaffung eines inklusiven Lernumfelds bei. Diskutiert wird, welche Methoden und Materialien den Umgang mit Heterogenität unterstützen und individualisierten Unterricht gewährleisten können.

Zentrale Leitfragen zum Thema sind:

- Wie können Lehrkräfte diversitätssensible Lehrmethoden und Materialien im Deutschunterricht einsetzen, um ein inklusives Lernumfeld zu schaffen?
- Welche Rolle spielt die Reflexion über Diversität in der persönlichen und fachlichen Entwicklung von Deutschlehrkräften?
- Wie lassen sich LGBTIQ+-Themen im Deutschunterricht einbeziehen?
- Inwiefern können Geschlechterrollen und -zuschreibungen im Deutschunterricht reflektiert und durchbrochen werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Lehrkräfte, die religiöse Vielfalt im Deutschunterricht zu thematisieren und dabei die unterschiedlichen Perspektiven der Schüler:innen zu berücksichtigen?

- Auf welchen Ebenen ist Diversität in den Deutschunterricht integrierbar, um die interkulturelle Kompetenz der Lernenden zu fördern?
- Welche praktischen Methoden und Materialien stehen für Lehrkräfte zur Verfügung, um die Vielfalt der Gesellschaft im Deutschunterricht authentisch abzubilden und zu vermitteln?

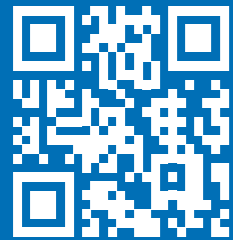


© Maximilian Mozer

Österreichisches Sprachdiplom Deutsch
Deutschprüfungen & Zertifikate



**WELTWEIT.
ANERKANNT.
DIGITAL.**



QR-Code scannen
für mehr Infos!
www.osd.at



F4 Künstliche Intelligenz im Unterricht reflektiert nutzen

Sektionsleitung: Shruti Jain (Indien), Dmitri Kletschko (Deutschland)

Künstliche Intelligenz (KI) und neue digitale Technologien beeinflussen nicht nur das Lernverhalten der Lernenden. Sie stellen auch Lehrende vor neue Herausforderungen. Die Integration von KI im Fremdsprachenunterricht verändert das Lern- und Lehrverhalten durch personalisierte Lernwege, automatisiert Routineaufgaben und fördert kreative Wege. In unserer Sektion widmen wir uns Fragen zu KI aus verschiedenen Perspektiven und laden Sie herzlich ein, Ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen zum Einsatz von KI im DaF-/DaZ-Unterricht vorzustellen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Sektionsarbeit:

- Historische und landesspezifische Entwicklung von KI:
KI-Anwendungen und ihre Rolle beim Spracherwerb – Rückblick und Ausblick im eigenen Land
- Ethik und Datenschutz:
Reflexion über die ethischen Aspekte von KI im Unterricht und Datenschutz für Lernende
- Data Literacy:
Diskussion über die Fähigkeit, Daten kritisch sammeln, verwalten, auswerten und anwenden zu können
- Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen:
Effektiver Einsatz von KI in der Unterrichtsplanung für einen kulturbezogenen, handlungsorientierten, interaktiven, kooperativen, kreativen und individuellen Lernprozess
- Lern- und Lehrverhalten:
Veränderungen im Lern- und Lehrverhalten durch KI im Fremdsprachenunterricht und wie KI autonomes Lernen fördern kann
- Sprachliche Kompetenzen:
Optimale Nutzung von KI im DaF-Unterricht zur Förderung der Sprech-, Lese-, Hör- und Schreibkompetenzen sowie der Mediation
- Grammatik- und Wortschatzarbeit:
Beitrag von automatischer Korrektursoftware, adaptiven Lernplattformen, interaktiven Sprachassistenten und virtuellen Tutorensystemen zur Förderung grammatischer und lexikalischer Kompetenzen
- Evaluation der Sprachkompetenzen:
Effektivität von KI bei der Bewertung von Sprachkompetenzen und die sich ergebenden Veränderungen in Prüfungs- und Testgestaltung

F.5 Digitale Medien und Game-Based Learning

Sektionsleitung: Elisabeth Vergeiner (Österreich), Sabbi Zongo (Burkina Faso)

Die Sektion beschäftigt sich mit dem Einsatz digitaler Medien und Game-Based Learning [GBL]. Dabei legt sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Potenziale und Herausforderungen von Open Educational Resources [OER]. Verschiedene digitale Konzepte zur Gestaltung, Nutzung und Evaluation haben Eingang in die Präsenz- und Online-Lehre gefunden.

Der Einsatz digitaler Medien und GBL im Sprachunterricht erfordert jedoch auch eine kritische Reflexion und wirft u.a. folgende Fragen auf:

- Wie können digitale Medien und GBL das Fremdsprachenlernen, die Motivation sowie das Engagement der Lernenden fördern?
- Welche didaktischen Herausforderungen und Chancen ergeben sich aus der Integration digitaler Medien und GBL in bestehende Lehr- und Lernkulturen?
- Wie wirken sich digitale Medien und GBL auf die Lernprozesse und Lernerfolge von Sprachenlernenden aus?
- Wie können OER für das Lehren/Lernen von Sprachen eingesetzt werden?
- Wie können Lehrende und Lernende für einen kritischen Umgang mit OER sensibilisiert werden?
- Welche Aspekte des Urheber- und Datenschutzrechts sind bei der Nutzung und Erstellung von OER zu beachten, insbesondere im Hinblick auf die Qualität?

Die Beiträge der Sektion sollen aktuelle Diskussionen und Konzepte zu Methoden-, Medien- und Materialvielfalt im Bereich digitaler Medien, GBL und OER widerspiegeln. Die Beiträge können sich sowohl aus theoretischer oder empirischer Perspektive mit dem Thema auseinandersetzen als auch konzeptionelle Überlegungen sowie Best-Practice-Beispiele vorstellen.

Themenbereich G: Vielfalt ästhetischer Medien und Medialität

Ein sprach- und kulturreflexiv orientierter DaF-/DaZ-Unterricht berücksichtigt individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit. Im Zuge dieser Entwicklung haben Literatur und andere ästhetische Medien (u.a. Bild, Musik, Film, Comic/Graphic Novel) in den letzten Jahren eine Aufwertung erfahren. Sie können nämlich vielfältige Funktionen einnehmen: So unterstützen sie bspw. beim Aufbau symbolischer Kompetenz, bei der Hinterfragung und Flexibilisierung eines einseitig an der Norm und an der Konvention ausgerichteten Sprachbegriffs und bei der Entwicklung von Sprachkreativität. Ästhetisches Lernen lenkt zum einen den Blick auf die Form und Materialität von Sprache. Zum anderen fördert es – sowohl im Unterrichtsraum als auch an außerschulischen Lernorten – die Fähigkeit der Lernenden, mit Mehrdeutigkeit und Ambiguität umzugehen. Durch die rezeptive und vor allem die produktiv-kreative Auseinandersetzung mit ästhetischen Medien und ästhetischer Medialität können Lernende sprach- und ausdrucks mächtig werden und in der zu erlernenden Sprache eine eigene Stimme ausbilden.

G.1 Ästhetik des Alltags und in der Alltagssprache

Sektionsleitung: Monika Riedel (Deutschland), Parth Siddhaye (Indien)

Digitale und soziale Medien ermöglichen die Betrachtung von Gegenständen, Situationen und Ereignissen, aber auch die Gestaltung und Inszenierung von eigenen intensiven sinnlichen Wahrnehmungen. Dadurch tragen sie seit geraumer Zeit zu einem neuen Ästhetisierungsschub unserer Alltagswelten bei.

Ihre Nutzer:innen können auf diese Weise nicht nur an der öffentlichen Kommunikation über ästhetische Erfahrungen aller Art teilnehmen, sondern auch ihre Gefühle und Gedanken zum Austausch bringen. Sie schulen ihre Vorstellungskraft, setzen sich zur umgebenden Welt in Beziehung und entwickeln kreative Verfahren der Selbstpositionierung.

Der Fokus der Sektion liegt vor diesem Hintergrund auf dem Ästhetischen im Alltag und in der Alltagssprache. Dies ist eine wertvolle didaktische Ressource für einen Sprachunterricht, der die Vielfalt der Lernenden und ihre plurilingualen Sprachrepertoires berücksichtigt.

Mögliche Fragestellungen sind:

- Wie wird Alltägliches – sprich: Gewohntes und Gewöhnliches – ästhetisch bedeutsam?
- Welche Formen ästhetischen Alltagserlebens sollen zu welchem Zweck in die (außer- und hoch-)schulischen Lehr- und Lernkontexte Einzug halten?
- Was für (multimodale) Texte eignen sich besonders gut für die Schulung von Wahrnehmung und Aufmerksamkeit oder für ästhetische Interaktionen?
- Wie wird durch den alltäglichen Umgang mit literarischen Texten die Sprach-, Kultur- und Medienreflexion und durch den Einsatz von literarischen Mitteln in nichtliterarischen Texten die Sprachkreativität gefördert?
- Wie integriert man Werbung, Sprüche, Sprachspiele, Reime u.a. in den Unterricht?

G.2 Sprachkreativität und kreatives Schreiben

Sektionsleitung: Vaishali Dabke (Indien), Ina Lammers (Deutschland)

Im Mittelpunkt der Sektion steht die Gestaltung von Lernräumen für das poetische und kreative Spiel mit Sprache. Grundsätzlich kann das kreative Handeln mit Sprache zu Sprachkompetenz, Selbstwirksamkeit und zur Sprachreflexion führen. Lernende erleben sich als Gestaltende, nicht als Rezipierende. Das kreative Handeln mit Sprache kann zur Reflexion von sprachlichen Normen führen. Lernende werden so von Beginn des Lernprozesses an dazu ermächtigt, die deutsche Sprache mitzugestalten. Besonders ergiebig kann die Arbeit mit mehrsprachigen literarischen Texten sein. Denn deren Spiel zwischen den Sprachen bietet einen Anlass für kreative Schreibaufgaben für die Lernenden. Dabei können diese auf ihr gesamtes sprachliches Repertoire zurückgreifen.

In der Sektion werden Beiträge aus empirisch-didaktischer und methodisch-didaktischer Perspektive als Vortrag, Diskussion und Workshop erwartet.

U.a. folgende Fragestellungen sind möglich:

- Was ist kreatives Schreiben und welches Potential hat es im Unterricht?
- Welche Rolle spielen Poetik und das Spiel mit Sprache im Unterricht?
- Welche Erfahrungen haben Sie mit kreativen Schreibprojekten im Unterricht gesammelt?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert das kreative Schreiben im Unterricht?
- Welche Methoden des kreativen Schreibens eignen sich in welchen Kursen / auf welchen Niveaustufen?
- Wie können kreative Texte von Lernenden präsentiert werden (z.B. Zeitung, Padlet, Lesung, Poetry Slam)?
- Welches Lehrmaterial gibt es? Ist kreatives Schreiben ein Thema in Lehrwerken?
- Wie kann das mehrsprachige Repertoire der Lernenden beim kreativen Schreiben einbezogen werden?
- Welche Forschungsergebnisse gibt es zum Mehrwert von kreativem Schreiben im Unterricht?
- Ist kreatives Schreiben bei den Anfängerstufen eine Herausforderung?

G.3 Performative Zugänge zum Lehren und Lernen

Sektionsleitung: Chitra Dandawate (Indien), Dragan Miladinovic (Irland)

Im Fokus dieser Sektion stehen performative Zugänge zum Lehren und Lernen des Deutschen. Mit dem Schirmbegriff „performativ“ werden unterschiedliche Zugänge zum Deutschunterricht zusammengefasst. Dazu gehören Ansätze der theater- und dramapädagogischen Theorie und Praxis, aber auch Musik, Tanz und weitere (performative) Formen. Der Körper wird hierbei als wichtiger Teil des Lehr- und Lernprozesses in den Unterricht integriert und soll sowohl ästhetisches als auch sprachliches Lernen ermöglichen.

Die Sektion will theoretisch-empirischen und praktischen Beiträgen Raum bieten, die unter anderem die folgenden Fragen beleuchten:

- Welche Lerneffekte lassen sich für performative Zugänge im Deutschunterricht nachweisen?
- Welche Gestaltungsformen ergeben sich durch performative Zugänge für den Unterricht?
- Welche Erfahrungen machen Lehrende und Lernende mit performativen Zugängen?
- Wie lassen sich sowohl ästhetisches als auch sprachliches Lernen mithilfe von performativen Zugängen umsetzen?
- Wie können performative Zugänge für handlungsorientiertes und / oder binnendifferenziertes Lehren und Lernen genutzt werden?

Wir freuen uns auf Untersuchungen, Reflexionen und Praxisberichte. Gegenstand können zum einen performative Kleinformen sein, die sich im Unterrichtsalltag umsetzen lassen. Zum anderen sind auch außercurricular organisierte performative Großformen von Interesse, wie beispielsweise Theaterprojekte und Aufführungen.

G.4 Sprachenlernen mit Literatur

Sektionsleitung: Wiebke Röben de Alencar Xavier (Brasilien), Andrea Zank (Schweiz)

Literatur kann durch spielerische, sprach- und kulturreflexive Komponenten den DaF-/DaZ-Unterricht bereichern. Sie kann unter Berücksichtigung individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit die Wahrnehmung fördern, die produktiv-kreative Auseinandersetzung mit sprachlicher und (inter-)kultureller Mehrdeutigkeit unterstützen und sprachlich-kulturelle Normen hinterfragen.

Thema der Sektion ist, wie die ästhetischen und didaktischen Potentiale der deutschsprachigen Literatur(en) und des Literarischen in den verschiedensten Textarten (u.a. analog, digital, multimodal, mehrsprachig), diversen Gattungen und Formen für den Erwerb von DaF und DaZ auf den verschiedenen Niveaustufen und in den vielfältigen regionalen Lehr- und Lernkontexten genutzt werden können.

In den Beiträgen zur Sektion können theoretische Konzepte zum Sprachenlernen mit und durch Literatur reflektiert, empirische Studien präsentiert oder didaktische Vorschläge gemacht werden. Folgende Fragen können als Grundlage für die Diskussion dienen:

- Welche symbolischen und (inter- sowie trans-)kulturellen Kompetenzen kann man über Literatur aufbauen?
- Welche Textarten, Gattungen eignen sich für welche Zielgruppe? Welche Kompetenzen können die Lernenden aufbauen?
- Wie lässt sich ein Sprach- und Kulturbegriff hinterfragen und flexibilisieren, der oft einseitig an der Norm und an der Konvention ausgerichtet ist?
- Wie kann Literatur im DaF-/DaZ-Unterricht zur Entwicklung von (fremd-)sprachlicher Kreativität und Individualität beitragen?

G.5 Sprachenlernen mit ästhetischen Medien und im Medienverbund: Film, Comic, Musik und Bildende Kunst

Sektionsleitung: Anne Raveling (Österreich), Dieter Hermann Schmitz (Finnland)

Mittelpunkt der Sektionsarbeit ist das ästhetische Lernen in DaF-/DaZ-Zusammenhängen am Schnittpunkt von unterschiedlichen Darstellungsformen und Rahmenbedingungen ästhetischer Medien. Zu diesen werden z.B. Musik, Bildende Kunst, Film oder Comic gezählt. Die moderne Kunst- und Medienwelt bietet nicht nur ästhetische Medien, sondern auch unterschiedlichste Formen der Neu-, Weiter- und Wiederverwendung: Romane werden verfilmt, Lyrik wird in Video-Clips in Szene gesetzt, Opern werden als Comic neu interpretiert, Motive bekannter Geschichten in Bildern dargestellt.

Wenn im Sprachunterricht ästhetische Medien oder Medienverbünde eingesetzt werden, stellen sich didaktische Fragen zum Einsatz und Mehrwert dieser Medien. Bereits im Vorfeld muss das Verhältnis zwischen ästhetischem Medium / Kunstwerk und Didaktik durchdacht und theoretisch fundiert werden. Dafür sind nicht zuletzt empirische Forschungsarbeiten nötig.

Es erwarten Sie Beiträge zu den Fragen:

- Welche Potenziale haben ästhetische Medien und Medienverbünde für das Lernen und Lehren?
- Wie sollte eine Theorie des sprachlich-ästhetischen Lernens aussehen?
- Welche Herangehensweisen haben sich in der Praxis bewährt?
- Welchen Vorteil bieten nicht rein textbasierte Medien den Lernenden und Unterrichtenden?
- Ist der Zugang zum Stoff leichter oder dominiert das Wunschdenken von Lehrenden?

Plenarvorträge

Das Fachprogramm wird am Montag, dem 28.07.2025 mit dem Vortrag „Zwischen Professionalisierungsanspruch und deprofessionalisierenden Einflüssen: Herausforderungen und Chancen für die Lehrkräftebildung im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ von Prof. Dr. Julia Ricart Brede (Universität Passau) und Prof. Dr. Michael Schart (Universität Jena) eröffnet und endet am Freitag, dem 01.08.2025 mit dem Abschlussvortrag „Fremd- und Zweitsprachendidaktik in unserer Zeit - zwischen Bildung, Profit und Politik“ von Prof. Dr. Claire Kramsch (University of California).

Ausgehend vom Motto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ und den sieben Themenbereichen werden auf der IDT 2025 an drei Tagen insgesamt 24 Plenarvorträge von ausgewiesenen Vertreter:innen des Faches DaF/DaZ aus der ganzen Welt gehalten. Die Plenarvorträge spiegeln einerseits den aktuellen fachlichen Diskurs zum Thema Vielfalt in allen seinen Facetten wider. Andererseits zeugen auch die Vortragenden selbst von der großen Vielfalt des Faches DaF/DaZ, z.B. durch unterschiedliche regionale Schwerpunktsetzungen oder theoretische und methodische Zugänge.

A: Vielfalt des Deutschen und der deutschsprachigen Räume

Ordnung und Vielfalt: Lernaltsprachliche Entwicklungen im DaF-Erwerb und Implikationen für den Unterricht (Katrin Wisniewski, Deutschland)

Kulturwissenschaftliche Perspektiven im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Nina Simon & Rebecca Zabel, Deutschland)

Ist der Duden aus dem Haus, tanzen die Sätze: Die Sprachentwicklung (nieder)deutscher Varietäten von Papua Neuguinea (Unserdeutsch) bis zum Amazonas (Pomerano) (Göz Kaufmann, Deutschland)

B: Vielfalt der Lernenden

Sprache und Rassismus (Arbeitstitel) (Mi-Cha Flubacher, Schweiz)

Sprachen und Sein. Subjektivierung im Kontext des Deutschlernens und -lehrens (Doris Pokitsch, Österreich)

Vielfalt der Lernenden = Vielfalt der Lehre. Individualisierung als Leitprinzip in stark heterogenen Gruppen am Beispiel des DaF-/DaZ-Unterrichts für Lernende mit Hörbehinderung (Nicole Marx, Deutschland)

C: Vielfalt der Lehr-/Lernkontexte

Sprache als soziale Praxis und der Ort der Sprachaneignung (DaZ/DaF) (Andrea Daase, Deutschland)

Sprachliche Anforderungen im Life Cycle internationaler Studierender (Olaf Bärenfänger, Deutschland)

Berufssprachliche Qualifizierung, Fokus Sprache in der Pflege (Arbeitstitel) (Constanze Niederhaus)

D: Vielfalt der Lehrenden - Professionelle Entwicklung

Sprachenpolitik in den Medien in Senegal (Malick Ndao, Senegal)

Lebenslange Motivation für Lehrkräfte (Åsta Haukås, Norwegen)

Forschung zur Professionalisierung von DaF-/DaZ-Lehrkräften (Sandra Ballweg, Deutschland)

E: Vielfalt der sprachlichen Ressourcen

Sprachunterricht dynamisch gestalten durch handlungsorientierte plurilinguale Szenarien (Enrica Piccardo, Kanada)

Literarizität und Spiel im Deutschunterricht: Ein Multiliteracies-Ansatz (Chantelle Warner, USA)

Mehrsprachigkeit und kritisch-reflexive Sprachbewusstheit in DaF-/DaZ-Lernkontexten (Arbeitstitel) (Sara Haegi-Mead, Deutschland)

F: Vielfalt der Methoden, Medien und Materialien

Regionale Lehrwerkentwicklung: Herausforderungen und Möglichkeiten (Dörte Uphoff, Brasilien)

Mutual Aid im Sprachunterricht: die Kollektivierungspotenziale kleiner Sprachgemeinschaften (Ervin Malakaj, Kanada)

Deutsch lehren und lernen in digitalen immersiven Umgebungen: Möglichkeiten, Potentiale und Anwendungsbeispiele (Almut Ketzer-Nöltge, Deutschland)

G: Vielfalt ästhetischer Medien und Medialität

Bilddominierende Medien: Anregungen für die Unterrichtspraxis (Tristan Lay, Australien)

Literarisches Lernen und rassismuskritische Bildung im DaF-/DaZ-Unterricht (Arbeitstitel) (Priscilla Layne, USA)

Literaturdidaktisches Handeln im kommunikativen DaF-Unterricht (Ewout van der Knaap, Niederlande)

Freie Vorträge ohne direkten Bezug zu den Themenbereichen

Globales Lernen auf Deutsch? Perspektiven aus der DaF-/DaZ-, Literatur- und Mediendidaktik (Almut Hille, Deutschland & Sabine Zelger, Österreich)

Sprachliche Vielfalt und KI - Potentiale und Risiken von KI-Systemen und ihrer Nutzung im (Deutsch-) Unterricht (Marion Döll, Deutschland & Tanja Tajmel, Kanada)

DaF und Gender: Von Realitäten und Utopien einer kritisch-reflexiven Fachdidaktik (Kristina Peuschel, Deutschland)

Mehrsprachigkeit als Normalität, Wagnis und Ideologie. Sprachenpolitische Perspektiven mit Fokus DaF/ DaZ (Thomas Studer)

Podien

Auf den Podien diskutieren jeweils ca. vier ausgewiesene Expert:innen kontroverse Themen aus dem Feld DaF/DaZ. Die Diskussion wird von einer Person moderiert und behandelt aktuelle Fragen, Konzepte und Diskurse. Zentral ist die Beleuchtung des Themas aus verschiedenen Perspektiven. Es ist vorgesehen, dass das Publikum sich an der Diskussion beteiligen kann, z.B. im Rahmen der Fishbowl-Methode. Die Podien werden von Nadja Wulff und Renate Faistauer koordiniert.

Folgende Themen sollen diskutiert werden:

- Wie politisch ist DaF/DaZ? Politisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung
- Globale Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Deutschunterricht
- Sprachunterricht mit Ziel Migration – Chance auf ein besseres Leben oder Brain-Drain?
- Deutschkompetenzen und die Professionalisierung von DaF-/DaZ-Lehrkräften
- Was verstehen wir unter Sprache? Zu einer zentralen Grundfrage und Grundlage des Faches
- Zeitgemäße Methoden und Materialien – warum brauchen wir noch Sprachunterricht im Zeitalter von KI?
- Landeskunde im Diskurs

IDT-Spaces

Die IDT-Spaces bieten die Möglichkeit, zu bestimmten, z.B. gesellschaftlich besonders relevanten Themen mit Vortragenden und anderen IDT-Teilnehmenden intensiv ins Gespräch zu kommen. Die IDT-Spaces dauern jeweils maximal 150 Minuten und werden durch zwei kurze, maximal 10-minütige Impulsreferate, in denen das Thema aus zwei verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird, eröffnet. Anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Thema in variablen Kleingruppen zu eigenen Schwerpunkten vertiefend zu diskutieren und mit den Impulsvortragenden ins Gespräch zu kommen. Dabei können und sollen Dilemmata und Kontroversen konturiert, Erfahrungen aus der Praxis ausgetauscht und kritisch reflektiert sowie neue Fragen aufgeworfen werden. Die Ergebnisse dieser offenen Phase werden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Moderiert werden die IDT-Spaces von den Formatverantwortlichen der IDT (Marion Döll, Liana Konstantinidou und Kathrin Quandt).

- Folgende Themenbereiche werden durch die IDT-Spaces aufgegriffen:
- Von Kultur und Tabus: Diversität als Thema im Deutschunterricht
- Deutschlernen im Spannungsverhältnis von Selbstbestimmung und Sprachenpolitik
- Sprachliche Vielfalt und KI im Deutschunterricht
- Flucht und Fluchterfahrungen im Deutschunterricht
- Zum Spannungsverhältnis von Zweitspracherwerbsforschung, GERS und Unterrichtsprogression
- Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik und ihre Wirkung
- IDV-Verbände im Dialog



Finden statt Suchen!



Das **derdieDaF-Portal**: über **6.500 lehrwerksunabhängige Materialien**, kreative Unterrichtsideen, Arbeitsblätter, eine **internationale Jobbörse** und vieles mehr! Jetzt das passende Material **schnell und unkompliziert** über die **intuitive Suchfunktion** finden.



www.derdiedaf.com
Jetzt ausprobieren!

Forschungsmethod(olog)ische Workshops

Die forschungsmethodologischen Workshops adressieren alle Personen, die im Kontext von DaF/DaZ forschend tätig sind oder tätig werden möchten. Ziel der Workshops ist neben dem Ausbau der forschungsmethod(olog)ischen Qualifikationen der Teilnehmenden auch ein Austausch über laufende oder geplante Forschungsprojekte. Die Workshops werden von namhaften Expert:innen geleitet und behandeln neben sehr grundlegenden Fragen auch spezifischere Themen, z.B. nach der Rolle von KI oder der Nutzung (sprach)diagnostischer Instrumente im Forschungsprozess.

Workshops zu folgenden Themen sind vorgesehen:

- Empirische Forschung: Grundlagen, Orientierungen, Abläufe und Grenzen
- KI im Forschungsprozess
- Linguistische Ansätze der Forschung in DaF/DaZ
- Methoden der Befragung: Schriftlich und mündlich
- Methoden der Unterrichtsforschung
- Methoden der Mehrsprachigkeitsforschung
- Methoden der Diagnostik: Testen und evaluieren
- Professionalisierungsforschung

Verantwortliche für die Workshops: Dr. Anja Pietzuch (Norwegen) und Dr. Inga Eckardt (Deutschland).
Rückfragen zu den Workshops bitte an workshops@idt-2025.de.

Workshops für die Unterrichtspraxis

Die Workshops finden in Gruppen von 10-30 Teilnehmenden statt und können entweder 1,5 oder 2,5 Stunden dauern. Für die Workshop-Leitungen ist eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 250,00 € (kurzer Workshop) oder 350,00 € (langer Workshop) vorgesehen.

Zielgruppe, Ziel & Inhalt:

Unter dem Motto „Unterrichten neu Denken“ wenden sich die unterrichtspraktischen Workshops insbesondere an Deutschlehrkräfte und bieten die Gelegenheit, neue Unterrichtsideen und -methoden, digitale sowie analoge Lehr-Lernmittel und Tools kennenzulernen, auszutesten und sich mit den Workshopleitenden und -teilnehmenden dazu auszutauschen. Aktuelle Themen wie Digitalisierung und KI (Künstliche Intelligenz), Diversität im DaF-/DaZ-Unterricht oder Mehrsprachigkeitsdidaktik sind neben erprobten Methoden, Materialien und Unterrichtskonzepten ausdrücklich erwünscht.

Bewerbung & Einreichung:

Die Bewerbung auf eine Workshopleitung erfolgt über das Einsenden eines Konzeptes. Bitte machen Sie hierbei Angaben zum geplanten Thema, zu Zielen, Methodik, Zielgruppe und geplanter Länge des Workshops. Folgende Fragen können Ihnen beim Verfassen Ihres Workshopkonzeptes helfen:

1. Welche Methode bzw. welches Konzept / Tool / Material möchte ich im Workshop vorstellen?
2. Was ist das Ziel bzw. das Anliegen meines Workshops und inwiefern ist dieser neu, innovativ oder relevant?
3. Wie möchte ich meinen Workshop gestalten?
4. Für welche Zielgruppe ist mein Workshop?
5. Was soll die max. Anzahl an Teilnehmenden sein?
6. Wie viel Zeit (1,5 oder 2,5 Stunden) benötige ich für meinen Workshop?

Bitte reichen Sie Ihr Workshop-Konzept (2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum 27.09.2024 über das [Abstractmanagement-System](#) ein.

Auswahlkriterien & Rückmeldung:

Die Auswahl der Workshops erfolgt durch die Formatverantwortlichen (s. unten) auf Grundlage der folgenden Kriterien:

- Aktualität/Relevanz: Das Thema orientiert sich an der aktuellen Diskussion im Fach und/oder besitzt eine hohe unterrichtspraktische Relevanz.
- Orientierung am Tagungsmotto: Der Bezug des Workshops zum Tagungsmotto „Vielfalt wagen – mit Deutsch“ wird deutlich.
- Originalität: Der Workshop greift unterrichtspraktische Innovationen auf.
- Verständlichkeit/Nachvollziehbarkeit: Das Workshop-Konzept ist verständlich verfasst und es wird deutlich, was das Ziel des Workshops ist.

Nach Sichtung und Bewertung der Workshop-Konzepte werden die Beitragende spätestens Ende Januar 2025 per E-Mail über die Annahme oder Ablehnung ihres Workshops benachrichtigt.

Verantwortliche für die Workshops: Dr. Anja Pietzuch (Norwegen) und Dr. Inga Eckardt (Deutschland).
Rückfragen zu den Workshops bitte an workshops@idt-2025.de.

Wiener Thesen zur Sprachenpolitik auf der IDT 2025

Die „Wiener Thesen zur Sprachenpolitik“ (Kurzversion) wurden im Kontext der IDT 2022 in Wien von einer internationalen Gruppe von Fachleuten erarbeitet und verabschiedet. Sie richten sich sowohl an die Politik als auch an die Fachwelt. Schwerpunkt der Thesen sind Forderungen zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe durch die Entwicklung von Diskursfähigkeit. Die Kurzfassung der Thesen ist unter Federführung des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes (IDV) in mittlerweile 40 Sprachen übersetzt worden.

Welche Rolle spielen die Wiener Thesen auf der IDT 2025?

Zu den Forderungen der Wiener Thesen gehört u.a. die Berücksichtigung von Vielfalt als Grundlage für sprachpolitische Entscheidungen. Die Thesen knüpfen damit direkt an das Motto der IDT 2025 „Vielfalt wagen - mit Deutsch“ an. Die Auseinandersetzung mit den Thesen und ihre Bekanntmachung ist deshalb eine wichtige Aufgabe im Rahmen der IDT in Lübeck. Wir möchten die Wiener Thesen auch hier aufgreifen, diskutieren und weiterentwickeln. Dafür hat sich im Frühjahr 2024 eine Arbeitsgruppe unter Federführung von Monika Janicka (Vizepräsidentin des IDV) gebildet. Folgende Formate sind in Planung: Ein IDT-Space zum Thema „Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik und ihre Wirkung“, ein Wettbewerb für Lehrkräfte unter dem Motto „Vielfalt schafft Chancen. Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik in meinem Berufsalltag“ und die Möglichkeit, im Rahmen der IDT über einen Liveticker eigene Gedanken und Positionen zu den Wiener Thesen allen Teilnehmenden mitzuteilen.

Kulturprogramm der IDT 2025

Die kulturelle Szene in Lübeck ist äußerst vielfältig und lebendig. Zwischen Tradition und Moderne bietet Lübeck eine große Bandbreite an kulturellem Erbe sowie einer engagierten Szene, die Kunst und Kultur immer wieder neu denkt und inszeniert. Von Theateraufführungen über Konzerte bis hin zu Ausstellungen in Galerien und Museen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Lübecker Museen auf der Altstadtinsel machen diese Atmosphäre erlebbar und laden zum Entdecken und Verweilen ein. Besonders hervorzuheben ist die Musikszene in Lübeck, die durch renommierte Institutionen wie die Musikhochschule und das Schleswig-Holstein Musik Festival geprägt ist. Das kulturelle Leben der Stadt wird darüber hinaus regelmäßig durch Konzerte und Events bereichert. Die kulturelle Vielfalt in Lübeck spiegelt sich auch in der Architektur wider, die von mittelalterlichen Backsteingotik-Bauten bis hin zu modernen Kunstinstallationen reicht. Insgesamt bietet die Kunstszene in Lübeck eine inspirierende und abwechslungsreiche Atmosphäre, die es wert ist, entdeckt zu werden.



© LTM

Diese Atmosphäre findet sich im Kulturprogramm der IDT 2025 wieder. Im Rahmen der Tagung stehen authentische Erlebnisse für unsere Tagungsgäste im Vordergrund. Schon zu Tagesanbruch wird es die Möglichkeit geben, Lübeck in den Morgenstunden zu erleben. Im Rahmen der Früh-Angebote wird es von Morgenschwimmen im Freibad vor der Altstadt-Kulisse, zu Joggingrunden im Morgenrot und Morgenmeditation einige Angebote für frühe Vögel geben. Um Ihnen die Vielfalt der Stadt nicht nur am Ausflugstag im Rahmen von längeren Stadtführungen näher zu bringen, wird es im Laufe der Tagung während der Mittagspausen Kurzführungen geben. Aber auch nach dem Fachprogramm haben Sie die Möglichkeit, Lübecks kulturelles Leben in den Abendstunden im Rahmen von Nachtführungen zu erkunden.

Eine kleine Vorschau der thematischen Stadtrundgänge lesen hier:

Große und kleine Türme

Die weltbekannte Stadtsilhouette Lübecks mit den sieben mächtigen Türmen der historischen Quartierskirchen begleitet uns auf dem Weg zum Holstentor.

Hafen, Handel und Halunken

Bei einem Rundgang entlang des historischen Hafens begeben wir uns auf die Spur von Kaufleuten, Seefahrern, Handwerkern und zwielichtigem Gesindel.

Lübeck kurz und knackig

Wo alles anfang und heute weitergeht: Im ältesten Baugebiet der mittelalterlichen Stadt erzählen mächtige Kaufmannshäuser und imponierende Doppeltürme vom Aufstieg Lübecks zur Königin der Hanse und parallel dazu entwickelt sich alte Architektur im neuen Kleid.

Schummrige Geschichten über das Treiben in der mittelalterlichen Stadt

Ein stimmungsvoller, abendlicher Rundgang führt durch die romantischen Wohngänge in die Hinterhöfe der unterschiedlichen Altstadtquartiere.

Wir wollen die Stadt Lübeck und ihre Bewohner:innen in die IDT einbinden und Teilhabe ermöglichen. Aus diesem Grund wird es bei den kulturellen Abendveranstaltungen einige Programmpunkte geben, welche nicht nur für unsere Tagungsgäste, sondern auch für Lübecker:innen offenstehen. Darunter sind vielfältige Lesungen, musikalische Abende, Theatervorstellungen und Filmvorführungen. Das vollständige Kulturprogramm werden Sie ab dem Jahresbeginn 2025 einsehen können. Für die jeweiligen Veranstaltungen wird eine Anmeldung vorab nötig sein. Sobald die Möglichkeit zur Anmeldung beginnt, erhalten

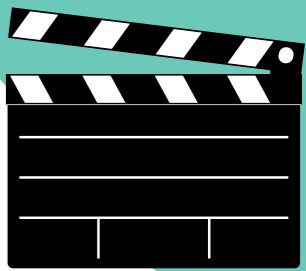
Sie rechtzeitig durch das IDT-Tagungsmanagement über den Newsletter und zusätzlich durch unsere Website alle nötigen Informationen. Wir freuen uns darauf, Ihnen die kulturelle Vielfalt Lübecks im Rahmen der IDT 2025 vorzustellen!



© LTM



Kurzfilmwettbewerb



Kurzfilm gesucht!

Produziert Euren Kurzfilm zum Tagungsmotto und schickt ihn uns.

Der Film soll maximal **2 Minuten und 25 Sekunden** lang sein.

Fiktional oder nicht fiktional, real oder animiert, kurz soll er sein!

Auch **das Genre ist Eure Entscheidung.**



Einsendestart: **1. Oktober 2024**

Einsendeschluss: **1. März 2025**

Alle Infos zur Teilnahme unter:

www.idt-2025.de/programm/kurzfilmwettbewerb

IDT-Empfang

Die Tagungsleitung freut sich bereits sehr darauf, alle Teilnehmenden 2025 auf der IDT in Lübeck willkommen zu heißen. Neben der feierlichen Eröffnung, die zu Tagungsbeginn am Montagvormittag, dem 28.07.2025 in der Musik- und Kongresshalle stattfinden wird, möchten wir daher alle IDT-Beteiligten dazu einladen bei einem gemeinsamen Empfang zusammenzukommen. Auf der IDT steht die Begegnung im Vordergrund: Sie ist eine große Bühne des Kennenlernens, Wiedertreffens und des Netzwerkens. In diesem Sinne wird am Dienstagabend, dem 29.07.2025 um 19:00 Uhr ein großer IDT-Empfang stattfinden, zu dem alle IDT-Beteiligten herzlich eingeladen sind. Wir möchten damit den Auftakt der IDT 2025 gebührend mit allen feiern. Der Ort des Empfangs ist die Kulturwerft Gollan, die als ehemalige Werfthalle ein unvergessliches und typisch norddeutsches Ambiente schafft. Hier soll Raum und Zeit sein, alle Beteiligten mit einem herzlichen *Moin* begrüßen zu können. Der Empfang ist bewusst nicht als Bankett, sondern als offene und dynamische Veranstaltung geplant, die es allen Gästen ermöglichen soll, miteinander in Kontakt zu kommen. Austausch und Kennenlernen steht im Vordergrund - den Rahmen bieten vielfältige kulturelle Kurzbeiträge. Gemeinsam möchten wir singen, tanzen, norddeutscher Musik lauschen und ins Gespräch kommen. Herzlich willkommen zum großen Empfang der IDT 2025 in Lübeck



© Kulturwerft Gollan

IDT-EMPFANG

für alle Teilnehmenden!

29.07.2025 | 19:00 Uhr | Kulturwerft Gollan

Herzlich willkommen an alle Teilnehmenden
zum großen Empfang der IDT 2025!

Das Ausflugsprogramm der IDT 2025

Durch seine Lage ist der Tagungsort der IDT Lübeck der perfekte Ausgangspunkt, um am Mittwoch, dem 30. Juli, die nähere und weitere Umgebung in Norddeutschland zu erkunden. Dabei werden Halb- und Ganztagesausflüge angeboten, Kultur- und Naturdenkmäler, Küsten, Häfen, Gedenkstätten, mittelalterliche (Hanse-) Städte besichtigt, aber auch sportlich kann man sich z.B. bei geführten Radtouren oder Wanderungen und immer wieder beim Schwimmen in der Ostsee betätigen.



© LTM

Los geht's: Die Lübecker Bucht mit ihren weißen Stränden an der Ostsee mit ihren Badeorten Lübeck-Travemünde (wo viele Schriftsteller weilten), Timmendorf und Grömitz zählt zu den beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland und wartet direkt vor den Toren Lübecks auf Sie.

Etwas weiter nördlich befindet sich die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel mit dem Landeshaus, dem Schloss, weiteren herrlichen Stränden und vielen großen Schiffen, die auf der Kieler Förde schippern. Zwischen Lübeck und Kiel liegt die „Holsteinische Schweiz“ mit malerischen

Kleinstädten wie Plön, Eutin (jeweils mit einem Schloss an einem See), Preetz und Malente. In einer knappen Stunde ist man von Lübeck aus in der zweitgrößten Stadt Deutschlands, der stolzen Hansestadt Hamburg, wo die Elbe mit ihrem Welthafen die Handelsverbindung über die Nordsee nach Übersee ermöglicht. Eine Hafenrundfahrt ist in Hamburg beinahe Pflicht für jeden Besucher, dabei hat man auch den besten Blick auf das jüngst eröffnete bekannte Konzerthaus, die Elbphilharmonie, direkt am Hafen. Im Stadtzentrum pulsiert rings um die Binnenalster das Leben des geschäftigen Alltags zwischen dem Hauptbahnhof und dem Rathaus mit der Börse und den großen Kaufhäusern (Alsterhaus) sowie Einkaufsstraßen (Mönckebergstraße und Jungfernstieg) und den für Hamburg so typischen überdachten Passagen. An der Außenalster befinden sich noble Villenviertel, das Universitätsgelände und alternative Szenestadtteile z.B. in St. Georg – urbane Vielfalt erleben, wie es unser diesjähriges Tagungsmotto vorgibt!

Außerhalb von Hamburg liegt das ehemalige Konzentrationslager Neuengamme, das besichtigt werden kann. Auf dem Weg nach Hamburg passiert man Ahrensburg, eine reiche Kleinstadt mit sehenswertem Schloss. Etwas abseits liegt die Inselstadt Ratzeburg mit ihrem Dom und dem Karikaturisten A. Paul Weber sowie dem Künstler Ernst Barlach gewidmeten Museen.

Richtung Osten geht es ins Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, eines der „Neuen Bundesländer“ seit 1990, mit der Landeshauptstadt Schwerin, oder nach Wismar und Rostock mit seinem Seebad Warnemünde.

Noch weiter östlich liegt die Bundeshauptstadt Berlin, wo mittlerweile knapp 4 Millionen Menschen an Spree und Havel in der seit 1989 wiedervereinigten Stadt leben. Das Brandenburger Tor, der Reichstag und das moderne Regierungsviertel liegen ganz in der Nähe des Holocaust-Denkmal und des Potsdamer Platzes. Entlang der Straße Unter den Linden kommt man an der historischen Staatsoper, der Humboldt-Universität und dem wieder aufgebauten Schloss, dem Humboldt-Forum, zum Alexanderplatz mit dem Fernsehturm. Um den Bahnhof Zoo liegen die Einkaufsstraße Kurfürstendamm sowie Galerien, Museen, die Technische Universität Berlin und das Schloss Charlottenburg. Viele Gedenkstätten, wie die East-Side-Gallery und der Checkpoint Charly erinnern mitten in Berlin an die knapp 40 Jahre lange Teilung der Stadt in Ost und West. Bei den Touren haben Sie die Möglichkeit die Stadt ganz nach Ihrem Interesse kennenzulernen.

Sie sehen, Gelegenheiten, das vielfältige Umland von Lübeck kennenzulernen, gibt es genügend. Die Ausflüge in geführten Gruppen von 25 bis höchstens 50 Personen sind die ideale Abwechslung zum Studienprogramm am Tagungsort und bieten die Möglichkeit, zwanglos mit anderen Kursteilnehmern und Einheimischen ins Gespräch zu kommen. In Lübeck selbst werden an mehreren Tagen unterschiedliche Stadtpaziergänge zu den vielen Sehenswürdigkeiten auf der Altstadtinsel angeboten. Entdecken Sie während der IDT 2025 in Lübeck die Vielfalt des Nordens!



© LTM

Einladung zur

STRAND-Party

Die Partner des Netzwerks Deutsch laden euch herzlich ein, am Donnerstag der IDT in lockerer Atmosphäre zu netzwerken und zu feiern. Für DJ, gute Musik und Partystimmung ist gesorgt.

Donnerstag, 31.07.2025 | 19:00 Uhr

Strandsalon Lübeck



DACHL-Fenster

Das DACHL-Fenster der IDT 2025 findet sich im altherwürdigen Hoghehus am Koberg 2 im Norden der Lübecker Altstadt-Insel. Hierfür werden die Räumlichkeiten der wunderschönen Diele im Erdgeschoss des Hauses genutzt, in dem sich weiter oben das Büro der Deutschen Auslandsgesellschaft und damit auch der Sitz des IDT-2025-Tagungsmanagements befinden. Es besteht bequeme Fußläufigkeit zu allen anderen IDT-Orten.

Die Diele des Hoghehuses wird zum Treffpunkt und Begegnungsort für IDT-Teilnehmende aus aller Welt. An den Ständen der IDV-Mitgliedsverbände aus den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich und der Schweiz ist viel Informatives zu erfahren. Hier gibt es darüber hinaus Platz für Begegnungen und gemütlichen Austausch bei einem kühlen oder heißen Getränk. Es werden außerdem Informationen zu den (ganz oder tlw.) deutschsprachigen Ländern/Regionen Liechtenstein, Luxemburg, Nordschleswig (südliches Festland-Dänemark), Ostbelgien (Deutschsprachige Gemeinschaft = DG) und Südtirol (in Norditalien) angeboten.

Achten Sie auf Informationen zu konkreten Angeboten, welche auf der IDT-Website stetig veröffentlicht werden.

Der Blick im (bzw. durch das) DACHL-Fenster der IDT 2025 richtet sich auf die deutschsprachigen Länder und Regionen. Anders als bei früheren Tagungen präsentieren die Deutschlehrenden-Verbände aus aller Welt ihre Aktivitäten räumlich vom DACHL-Fenster getrennt – und zwar „mittendrin“ in der zentralen Ausstellungsfläche, nämlich auf der Galerie des IDT-2025-Hauptortes Musik- und Kongresshalle



Hoghehus Fassade
© DAG



DACHL-Ausstellungsfläche im Hoghehus
©:ddt

Anmeldung zur IDT 2025 und IDT-App

Ab dem 28.07.2024, genau ein Jahr vor Eröffnung der IDT 2025 in Lübeck, ist die Anmeldung zur Tagung möglich. Für eine Teilnahme an der IDT 2025 registrieren Sie sich als Teilnehmer:in über einen Anmelde-link.

Hier gelangen Sie zur Anmeldung und zu allen dazu wichtigen Informationen:

<https://idt-2025.de/anmeldung/>.

Darüber hinaus können Sie die IDT 2025 aktiv mitgestalten, indem Sie einen Beitrag im Rahmen einer Sektion, der Posterpräsentation oder ein Workshopkonzept einreichen. Beachten Sie dafür unseren [Call for Papers](#) und die darin enthaltenen Informationen zur Einreichung von Beiträgen.

Tagungsgebühr:

Frühbuchendentarif bis 31.01.2025: 350,00 €

Normaltarif ab 01.02.2025: 450,00 €

Spättarif ab 01.05.2025: 500,00 €

Studierende bis 01.05.2025: 150,00 €

Anmeldung zu den Programmpunkten des Fachprogramms:

Ab spätestens März 2025 – Mai 2025

Anmeldung zum Ausflugs- und Kulturprogramm:

Ab spätestens März 2025 – Mai 2025

Auf der IDT-Website werden laufend die Informationen zu den Programmpunkten der Tagung erweitert. Dort finden Sie zu gegebener Zeit alle nötigen Informationen zum Rahmenprogramm (Verlagspräsentationen und Ausstellungen von Institutionen und Verlagen sowie DACHL- und IDV-Verbands-Fenster). Bitte berücksichtigen Sie, dass eine allgemeine Registrierung zur Tagung Voraussetzung für die Anmeldung zu den Programmpunkten des Fachprogramms und Kulturprogramms ist.

Melden Sie sich für den IDT-Newsletter an: Wir informieren Sie über alle Neuigkeiten und erinnern Sie an wichtige Termine. Newsletteranmeldung unter <https://idt-2025.de/newsletter/>.

Unterbringung bei der IDT 2025:

Für die IDT 2025 gibt es ein begrenztes Kontingent an Hotelzimmern in Lübeck. Nach der Registrierung haben Sie die Möglichkeit, im Rahmen dieses Kontingents Zimmer für sich zu buchen. Zum IDT-Buchungslink gelangen Sie [hier](#). Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Registrierungsnummer benötigen, um auf die Zimmer zugreifen zu können. Diese erhalten Sie nach abgeschlossener Registrierung per E-Mail. Wir weisen darauf hin, dass die private Buchung von Hotelzimmern über Online-Plattformen ggf. günstiger sein kann. Außerdem empfehlen wir, die offizielle Buchungsplattform der lokalen Tourismusagentur zu nutzen: <https://www.luebeck-tourismus.de/buchen/unterkuenfte>. Hier finden Sie auch Ferienwohnungen und Apartments.

Informationen zur Beantragung eines Visums:

Für eine Einreise nach Deutschland (und damit in den Schengen-Raum) benötigen manche Personen ein Visum. Deutschland gehört zum Schengen-Raum. Wer Bürger:in eines EU-Landes ist und / oder dauerhaft in einem EU-Land lebt, benötigt kein Visum. Ein Visum für ein anderes Land des Schengen-Raums ist für die Einreise nach Deutschland ausreichend.

Für die Beantragung eines Visums benötigen Sie eine offizielle Einladung. Bitte senden Sie eine Mail mit dem Betreff „Einladung für Visum“ mit folgenden Informationen an visum@idt-2025.de.

- Nachname (wie im Reisepass angegeben)
- Vornamen (wie im Reisepass angegeben)
- private Adresse (= Meldeadresse)
- Geburtstag und Geburtsort
- Reisepassnummer
- Daten der geplanten Ein- und Ausreise in den Schengen-Raum
- Registrierungsnummer der IDT-Anmeldung

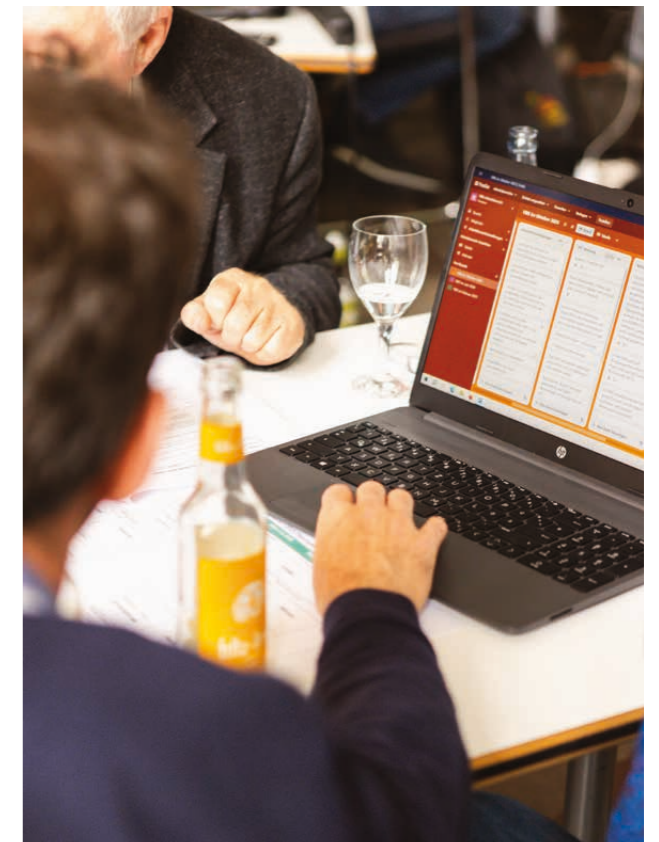
Sollte sich im Verlauf z. B. Ihr Nachname, Ihre Adresse oder Ihre Reisepassnummer ändern, bitten wir um eine Mail an visum@idt-2025.de.

Wichtig: Wir empfehlen dringend, dass Sie zum frühesten möglichen Zeitpunkt bei der für Sie zuständigen Auslandsvertretung (z. B. Botschaft, Konsulat) einen Termin für die Beantragung Ihres Visums buchen. Wir empfehlen einen Termin zwischen Anfang März und Anfang Mai 2025. Bei der Buchung des Termins müssen noch nicht alle Unterlagen vorliegen. Wer einen Termin vereinbart hat, kann ihn bei Bedarf relativ einfach nach vorn oder nach hinten verlegen.

Grundsätzliche Informationen zu Schengen-Visa finden sich hier. Informieren Sie sich zusätzlich auch auf der Website der für Sie zuständigen deutschen Auslandsvertretung (z. B. Botschaft, Konsulat).

IDT-App

Bei der IDT 2025 erwartet Sie eine Neuheit: Erstmals wird es eine mobile App zur IDT geben. Mit dieser App können Sie sich über Ihr Smartphone durch die Veranstaltung navigieren und sich mit anderen Teilnehmenden vernetzen. Außerdem erhalten Sie Echtzeit-Benachrichtigungen über Veränderungen oder Veranstaltungstipps. Die IDT-App bietet Zugriff auf einen Lageplan und hilft Ihnen ebenfalls dabei, die Veranstaltungsräume zu finden. Alle wichtigen Informationen und Dokumente sind stets griffbereit und Sie können aktiv an der Gestaltung der Konferenz mitwirken. Die App wird ein paar Monate vor Beginn der IDT 2025 zur Verfügung stehen. Wir informieren Sie durch unseren Newsletter, sobald sie zum Download bereitsteht.



© Maximilian Mozr

Teilnahmeunterstützung / Stipendien

Die IDT 2025 setzt darauf, dass viele Personen ihre IDT-Teilnahme über eigene Mittel und/ oder durch Unterstützung im Herkunftskontext (z. B. durch eine Schule oder Hochschule) finanzieren können. Erfreulicherweise bieten außerdem eine Reihe von Institutionen (Teil-)Stipendien an, wie z. B. und insbesondere das Goethe-Institut. Fragen Sie gern per Mail an info@idt-2025.de, wenn Sie einen Tipp benötigen, welche Institutionen in Ihrem Arbeitsland eigene IDT-2025-Stipendien vergeben könnten.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich direkt bei der Deutschen Auslandsgesellschaft (DAG), um Teilnahmeunterstützung zu bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung um ein von der DAG vermitteltes Stipendium ist, dass die IDT-Teilnahme nicht aus eigenen bzw. anderen Mitteln (z. B. seitens der Arbeitsstelle) ermöglicht werden kann.

Über die DAG vermittelte Stipendien werden durch Finanzierungen von u. a. den folgenden Institutionen ermöglicht:

- Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland (AA)
- Schweizerisches Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Österreichischer Verband für Deutsch als Fremd*Zweitsprache (ÖDaF)
- mehrere Stiftungen/Verbände aus Lübeck und Umgebung sowie aus aller Welt

Über die DAG vermittelte Stipendien beinhalten die Kosten für:

- die Tagungsgebühr
- Unterkunft (Übernachtung / Frühstück im Einzelzimmer; entweder in einem Privatquartier, in einem Hotel oder in einer hotel-ähnlichen Unterkunft)
- notwendige Reisekosten (tlw. abzüglich eines geringen Eigenanteils)
- ein Tagegeld in Höhe von insgesamt mindestens 150,00 €

Über den Tagungszeitraum 28.07. bis 01.08.2025 (Montag bis Freitag) hinausgehende Aufenthalte in Lübeck sollen bei weiten Anreisen gefördert werden: Der bezahlte Aufenthaltszeitraum in Lübeck kann für Teilnehmende von außerhalb Europas daher bis zu 11 Tage (10 Übernachtungen) betragen: Freitag, 25.07.2025 (frühester Anreisetag) bis Montag, 04.08.2025 (spätester Abreisetag). Der Regel-Aufenthaltszeitraum ist Samstag, 26.07.2025 oder Sonntag, 27.07.2025 (Anreisetag) bis Samstag, 02.08.2025 (Abreisetag). Wir bitten allerdings um Beachtung, dass bei über den benannten Zeitraum deutlich hinausgehende und zusätzliche Aufenthalte in Deutschland / Europa, Reisekosten nicht oder nur eingeschränkt finanziert werden können.

Die Bewerbungsfrist endet in einer ersten Runde am Sonntag, dem 27.10.2024, um 23:59 Uhr MESZ (= Mitteleuropäische Sommerzeit, = Uhrzeit in den DACH-Ländern). Die Ausschreibung mindestens einer zweiten Bewerbungsrunde wird angestrebt.

Aktuelle Informationen zu Stipendien / Teilnahmeunterstützung entnehmen Sie bitte immer den Angaben unter <https://idt-2025.de/anmeldung/teilnahmeunterstuetzung/>. Hier finden Sie auch einen Link zum Bewerbungsformular. Als Stipendiumsgrundlage für von der DAG vermittelte Stipendien können Sie unter mehreren Varianten wählen, auch diese Informationen finden Sie auf der Website.

Bitte beachten Sie: Wenn sie ein Stipendium beantragt haben, sollten Sie sich für die Tagung im Regelfall erst nach einer Zusage anmelden.

Gastquartiere

Erstmalig möchten wir während der IDT 2025 die Unterbringung in privaten Haushalten bei Lübecker:innen ermöglichen. Diese Form der Unterkunft soll die Unterbringung in Hotels ergänzen. In Gastquartieren haben Sie die Gelegenheit, unmittelbar mit Menschen aus Lübeck in Kontakt zu kommen und die Stadt noch intensiver zu erleben. Dafür sammelt das Tagungsmanagement im Laufe des Jahres 2024 so viele Unterbringungsmöglichkeiten in Gastquartieren wie möglich. Bei der Anmeldung zur Tagung können Sie angeben, ob Sie grundsätzlich an einer privaten Unterbringung interessiert sind. Dies hilft dem Tagungsmanagement bei der Planung der Gesamtanzahl von Gastquartieren. Solange die Suche nach Gastquartieren läuft, kann noch keine Unterbringung in privaten Haushalten garantiert oder zugeteilt werden, wir bitten hier um Geduld. Konkretere Informationen folgen per IDT-Newsletter. Die Zusicherung privater Unterbringung kann erst im Laufe des ersten Halbjahres 2025 erfolgen. Wir empfehlen daher allen, die bereits vorher Sicherheit haben wollen, eine stornierbare Reservierung einer anderen Unterkunft (z. B. in einem Hotel).

Sie kommen aus Lübeck und möchten ein Gastquartier anbieten? Jetzt Quartiergeber:in werden und die Chance auf eine einzigartige Woche mit unvergesslichen internationalen Begegnungen nutzen:

Was suchen wir?

- Quartiere zur Übernachtung unserer internationalen Teilnehmenden
- Zeitraum: 25.07. – 04.08.2025, An- und Abreisedaten flexibel
- Einzelzimmer für einen oder mehrere Gäste mit Badmitbenutzung & Frühstücksangebot für mindestens 8 Nächte
- Kein All-inclusive-Hotel: Wichtig sind Herzlichkeit und Gastfreundschaft
- Bei Unterbringung ist kein privates Extra-Programm erforderlich
- Eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (Fahrzeit mit dem Bus zum Lübecker ZOB max. 30 Minuten)

Was bieten wir?

- Interkulturelle Begegnungen ohne Sprachbarriere: auf Deutsch
- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen der Tagung
- Eine einheitliche Vergütungspauschale von 200,00 € unabhängig vom tatsächlichen Aufenthaltszeitraum des Gastes (die auch an die IDT gespendet werden kann)
- Wir lassen Sie nicht im Regen stehen: Unsere Ansprechpersonen sind für Sie da, die Zuteilung der Gäste erfolgt individuell durch die DAG
- Info-Treffen für alle Gastgeber:innen im Jahr 2025 rechtzeitig vor der IDT 2025

Bei Interesse kontaktieren Sie uns gern zunächst kurz unter gastquartier@idt-2025.de. Wir nehmen Kontakt mit Ihnen auf.



© DZT

Bis bald zur IDT 2025 in Lübeck!

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden:

- Besuchen Sie uns unter <https://idt-2025.de/>
- Live-Einblicke in die Tagungsorganisation auf unserer [Facebookseite](#) oder auf [Instagram](#)
- Folgen Sie uns auf LinkedIn
- Newsletteranmeldung unter <https://idt-2025.de/newsletter/>

Impressum

Ausrichter der IDT 2025
Deutsche Auslandsgesellschaft e. V.
Koberg 2
23552 Lübeck

Eintragung im Vereinsregister:

Registergericht: Amtsgericht Lübeck
Registernummer: VR 1114 HL

Geschäftsführung:

Vorsitzender Thomas Schmittinger, Lübeck
Stellvertreter Hans-Joachim Werner, Lübeck
Geschäftsführer Martin Herold, Hamburg

Die Tagungsleitung der IDT 2025:

Der Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverband e. V. (IDV): Benjamin Hedžić
Deutsche Auslandsgesellschaft e. V. (DAG): Martin Herold (Geschäftsführer), Charlyn Evert (Tagungsmanagerin)
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU): Prof. Dr. Inger Petersen
Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e. V. (FaDaF): Prof. Dr. Nadja Wulff
Goethe-Institut: Christoph Mohr

Kontakt:

info@idt-2025.de

Das Vorprogramm entspricht dem Planungsstand vom 26.07.2024. Aktualisierungen im Programm werden laufend vorgenommen und sind der IDT-Website zu entnehmen.